

DIE HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK IM JAHR 2023

Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Themen des Jahres und Perspektiven

La mémoire est l'avenir du passé – Das Gedächtnis ist die Zukunft der Vergangenheit: Diese Ausrichtung des Gedächtnisses auf die Zukunft und damit die Zukunftsfunktion des Gedächtnisses notierte der französische Autor Paul Valéry in seine Schreibhefte. Die Neurologin Hannah Monyer und der Kulturphilosoph Martin Gessmann verwenden diese Wendung heute als Motto für ihr Buch »Das geniale Gedächtnis. Wie das Gehirn aus der Vergangenheit unsere Zukunft macht« (München 2015). Die lange Zeit vorherrschende Rede von Gedächtnisinstitutionen erhält durch diesen Impuls ein neues Vorzeichen: Von der Bewahrung zur Gestaltung.

Während das Jahr 2022 den Neueröffnungen von Räumen im Historischen Gebäude gewidmet war, stand im Jahr 2023 die zukunftsorientierte Neubeschreibung von Aufgabenfeldern der Archiv- und Forschungsbibliothek im Mittelpunkt: Zum einen wurde aus Anlass des 20. Geburtstags der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek im Mai ein Zeitzeugenprojekt mit den Mitgliedern ihres Kuratoriums gestartet. Unter der Überschrift Future Memory ging es um Erinnerungen und Erwartungen im Zeichen des Bibliotheksbrandes von 2004. Zum Auftakt tauschten sich vier Paare auf dem roten Sofa der Bibliothek aus: Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach und Professor Thomas Bürger, Professorin Christina Weiß (Staatsministerin a. D.) und Hellmut Seemann, Professor Jan Röhnert und Peter Neumann sowie Annette Seemann und Reinhard Laube. Damit begann das Projekt zur Sammlung vielfältiger Stimmen und Überlieferungen zum Brand, und zwar in Vorbereitung zum 20. Jahrestag am 2. September 2024.

Ein besonderes Geschenk zum 20. Jahrestag bereitete das Weimarer Nationaltheater vor: Am 16. März 2024 hatte Rossinis Oper »La Cenerentola (Aschenputtel)« in der Inszenierung von Roland Schwab Premiere. Hier wird der Brand Ausgangspunkt einer neuen Erzählung der Aschenputtel-Geschichte. Kein Kabelbrand, sondern die missgünstigen und eitlen Schwestern legen im

fahrlässigen Umgang mit Räumen, Büchern und Kultur der Bibliothek Feuer im Rokokosaal. Die Akteure und Ideale der Weimarer Klassik entsteigen der Asche und der Festsaal des Buches wird zur Theaterkulisse: Im Kontrast zum Präsentismus der Gegenwartsgesellschaft und ihrer medialen Inszenierungen ist der Rokokosaal Rahmen für den »Triumph der Güte« und die Lebendigkeit von kultureller Überlieferung und Idealen.¹ Mit dieser Inszenierung wird der Brand der Bibliothek zum Stoff und Teil einer Deutungsgeschichte europäischer Literatur- und Kulturgeschichte.

Aus der Distanz von 20 Jahren wird deutlich: Der Brand der Weimarer Bibliothek im Jahr 2004 ist ein Geschichtszeichen, das ein neues Bild von Bibliothek und kultureller Überlieferung erzeugt, aber auch neue Deutungen hervorbringt: Die Zivilgesellschaft rettet durch ihr Engagement die schwer brandgeschädigte Bibliothek und erneuert so die Idee der Bibliothek. Sie ist offen für den Gebrauch und die Deutung ihrer Sammlungen sowie die Wahrnehmung als öffentlicher Raum und zugleich als Ort der Zivilität. Kulturelle Überlieferung ist eine Entscheidung der Gegenwart, eine Frage der Gestaltung und jeweils neuer Beschreibungen.² Beispielhaft ist die Prägung des Begriffs »Aschebuch«, mit dem aus Bergungsgut wieder kulturelle Überlieferung wird. Diese Perspektive schärft auch den Sinn für Sammlungen, die durch Fragen der Gegenwart geformt werden. Mit der Integration von Zeitzeugenberichten wird in besonderer Weise anschaulich, dass Sammlungen Gesellschaft repräsentieren und gestalten.

»Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek« baut auf der Agenda 2020 auf und setzt für die Jahre 2024–2028 neue Akzente. Seit 2018 werden die Handlungsfelder Weimarer Labor für Bestandserhaltung, Perspektiven des Sammlungsaufbaus sowie die Aktivierung und Gestaltung öffentlicher Flächen und Sammlungsräume vorangetrieben. Im Jahr 2024 wird der letzte Baustein in der geplanten Aktivierung öffentlicher Flächen umgesetzt: Die Neugestaltung des Erdgeschosses im Studienzentrum.



Der Bücherkubus diente 2023 als Bühnenbild – für Jules Massenets Goethe-Oper »Werther«, inszeniert im Festspielhaus Baden-Baden.



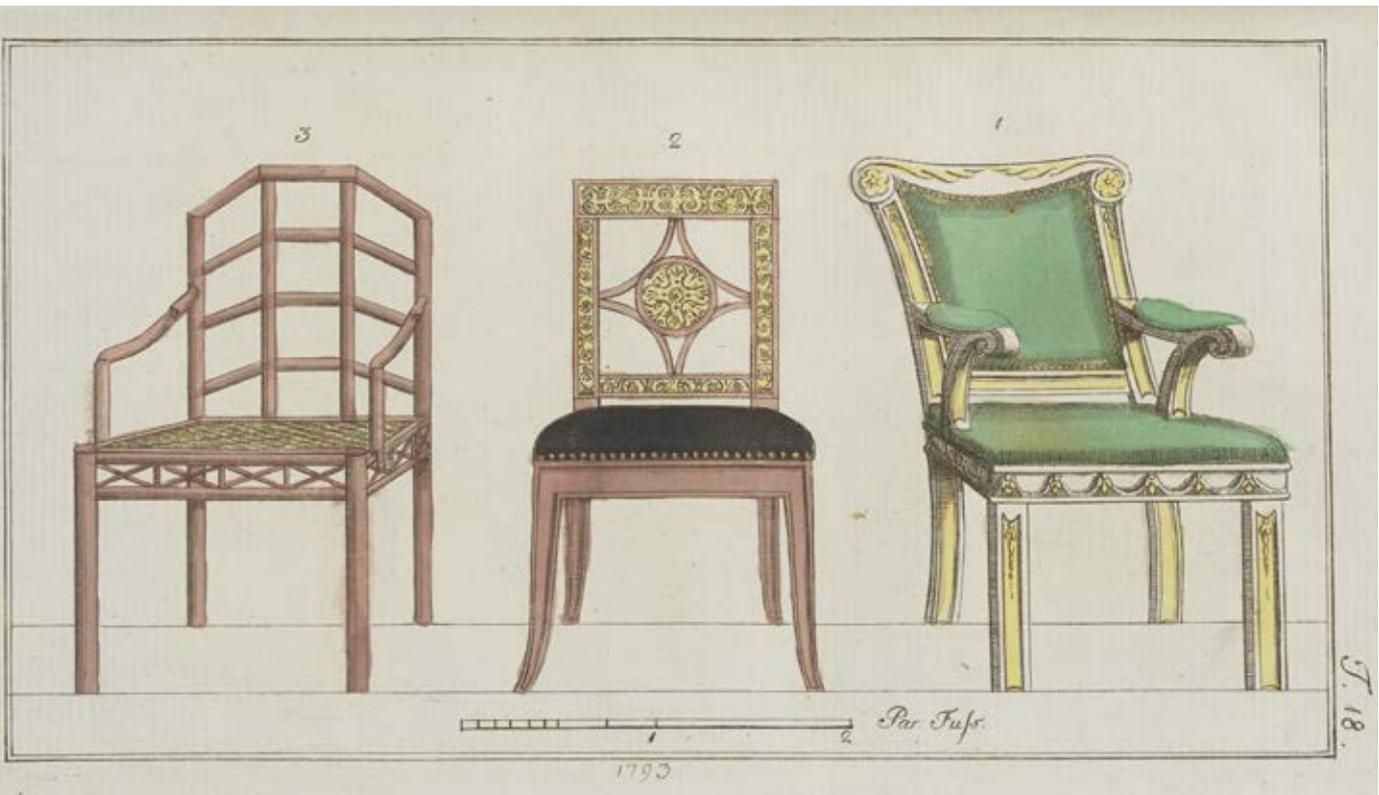
Bühnenszene aus der Opern-Inszenierung »La Cenerentola (Aschenputtel)« des Deutschen Nationaltheaters Weimar, 2024



Digitale Bibliothek: Sammlungsübersicht auf der Website der Digitalen Sammlungen



Neugestaltung des Erdgeschosses im Studienzentrum:
Entwurf der Leselounge im Nordsaal



Motiv aus der Ausstellung »klassisch konsumieren«: »Drey Stühle von neuer Form« aus dem Journal des Luxus und der Moden, Jahrgang 8 (1793), Juni, Tafel 18

Schwerpunkte sind eine Leselounge für entspannte Lektüre und Austausch, eine Präsentationsfläche mit einem Bereich für Empfänge, Gruppen- und Sonderarbeitsplätze sowie ein Digital Makerspace für Experimente, Workshops und Vorführungen. Weitere Arbeiten erneuern Technik und Ausstattung. Bereits 2023 eröffnete das Café Samocca als Inklusionsprojekt der Diakonie.³

Weitere Vorhaben im Rahmen der Agenda widmen sich der Entwicklung der Digitalen Bibliothek sowie der Sammlungsvermittlung und Sammlungsforschung. Im Jahr 2020 wurde die Agenda zur Agenda 2020plus dadurch, dass die Organisationsstruktur der Bibliothek auf die neue Strategie der Stiftung ausgerichtet wurde und vier Profildomänen bildete. Mit ihnen werden gegenwärtige Anforderungen identifiziert und die bibliotheksfachliche Arbeit in den Bereichen gebündelt: Sammlungen und Sondersammlungen (Erschließen und Erwerben), Bestände (Archivieren und Erhalten), Wissensforum Bibliothek (Forschen, Vermitteln, Kommunizieren) und Digitale Bibliothek (Digitalisierung und Fotothek). Für die kommenden Jahre stehen drei Projektkonzepte im Mittelpunkt: »Sammlungen entdecken« setzt den Schwerpunkt auf ein neues Katalogsystem, das die Sammlungen als Memory Atlas erschließt und Projekte wie die Digitalisierung und Erschließung der Militärbibliothek verfolgt. »Originale erhalten« zielt auf die Fortführung von Verfahren zur Papierrestaurierung und Bestandserhaltung ab, die im Verbund mit Hochschulen und Forschung in einer Lehrwerkstatt weiterentwickelt werden. Ziel ist der Erhalt einer Infrastruktur, auf die Institutionen mit einem Bedarf an spezialisierten Leistungen der Bestandserhaltung zugreifen können. In der Linie »Zeitzeugen berichten« werden Erinnerungen und Erwartungen an die Bibliothek in die Sammlungen aufgenommen, im Archiv für die Zukunft erschlossen und erhalten.

Für die Neuausrichtung der Handlungsfelder der Bibliothek ist eine Neubeschreibung notwendig, die das Gedächtnis am Modell eines zukunftsorientierten Netzwerks ausrichtet. Das nutzt die moderne Hirnforschung ebenfalls: »Unser Gedächtnis ist so gesehen eben auch ein Zukunftslabor, das aus den Bestandteilen erlebter Vergangenheit brauchbare Vorhersagen für eine mögliche Zukunft hervorbringt.«⁴ Eine Bibliothek der offenen Gesellschaft öffnet Zugänge zu ihren Sammlungen und ihren Deutungen zur Gestaltung der Zukunft.

Offene Bibliothek

Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft ist trivial, wenn lediglich erleichterte Zugänglichkeit oder »niedrigschwellige Angebote« gemeint sind, die selbstverständlich sein sollten. Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft ermöglicht Denkanstöße und erträgt die Ergebnisse; denn: »Nicht zu denken, ist durchaus normal – was auch immer Berufsdenkler darüber denken und von anderen verlangen mögen. Wir denken nicht, weil wir erstaunen, hoffen oder fürchten; wir denken, weil wir dabei gestört werden, nicht zu denken.«⁵ Mit ihren Sammlungen, aber auch mit ihrem Kulturprogramm möchte die Bibliothek dabei behilflich sein zu denken. Produktive Störungen sind in den Formaten von Präsentationen, Interventionen, Gesprächsreihen auf dem Sofa, Vorträgen in der Konstellationenreihe und Buchvorstellungen mit der Aufforderung »Lesen!« beabsichtigt.

Die Vortragsreihe »Konstellationen« begann am 1. April 2023 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Stefan Matuschek zum Thema »Die Ware Klassik, der Buchhandel und die Weimarer Markenkerne«, in dem der Buchmarkt als Klassik-Indikator ausgemacht und Aufklärung und Romantik als Weimarer Markenkerne profiliert werden. Das ist Stoff zum Nachdenken, zumal mit diesen Hinweisen zur Ware Klassik die Ausstellung »klassisch konsumieren« eröffnet wurde: Bertuch und das »Journal des Luxus und der Moden«. Mit den Ausführungen des Kuratorenteam und einer Modenschau wurde zugleich der Beitrag der Bibliothek zum Themenjahr »Wohnen« vorgestellt. Die seit 1786 erscheinende Zeitschrift wirkte von Weimar aus geradezu stil- und geschmacksbildend und ist eine herausragende Quelle der Wohnkultur, Kleidermode und des Konsumverhaltens in der Zeit um 1800.⁶ Unter der fachlichen Leitung von Dr. Christiane Holm (MLU Halle-Wittenberg) war das Ausstellungsthema auch Gegenstand eines Seminars, dessen Ergebnisse am 23. Juni in das Ausstellungsprogramm eingingen: Mode machen. Sieben fabelhafte Trends aus dem »Journal des Luxus und der Moden«. Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg präsentierten ihre Texte zu den Trends, welche auch als Postkartenserie erschienen. Im Zusammenhang mit dem Journal standen gleichfalls der Vortrag von Annette Seemann über »Modezar und »Lebenskünstler«. Friedrich Justin Bertuch und sein Journal des Luxus und der Moden« und von Christiane Holm über »Zimmerecken. Pflanzen-Trends aus dem »Journal des Luxus und der Moden«.

Ein weiterer Vortrag in der Reihe »Konstellationen« war zugleich Auftakt eines internationalen Kolloquiums des Zentrums für Klassikforschung und des Herder-Forschungsrats: Prof. Dr. Daniel Fulda sprach am 19. April 2023 über »Klassiker – ein Produkt der Peripherie? Die Anfänge der »deutschen Klassiker« liegen in der Habsburgermonarchie«. Er führte an die Ostgrenze des Habsburgerreichs und stellte die Frage, ob nicht gerade hier der Bedarf für orientierende Zentren, für Klassiker, aufkommt. Damit war zugleich das Thema der Tagung gesetzt: »Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa. Czernowitz und die Bukowina.«⁷ Im Mittelpunkt standen die historische und kulturelle Vielfalt im Osten Europas und insbesondere das heutige Gebiet der Ukraine und Rumäniens.

Diese Region Ostmitteleuropas lebt von Übersetzungen, die auch auf dem roten Sofa Thema waren: »Klassisch durch Übersetzen« – ein Gespräch mit Renata Makarska, Alexander Kratochvil und Ernest Wichner (20. April 2023).⁸ Weitere Termine auf dem Sofa waren »Celan übersetzen« mit Klaus Reichert und Katharina Raabe (5. Mai 2023)⁹ und »Dante übersetzen« mit Elena Polledri und Edoardo Costadura am 9. Juni 2023.¹⁰

Hervorhebenswert sind in der Konstellationen-Reihe der Vortrag von Stephan Pabst zur »Weltliteratur Buchenwald«, die uns noch in den kommenden Jahren beschäftigen wird, um die im KZ Buchenwald entstandene Literatur zu erschließen und mit der Geschichte unserer Bibliothek im Nationalsozialismus zu verknüpfen.

»Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« möchten Anregungen zur Lektüre und auf diese Weise unwiderstehliche Denkanstöße bieten: Dazu zählten eine Lesung mit Judith Hermann im Rahmen der



Judith Hermann am 6. Juni 2023
im Bücherkubs anlässlich der »Lesarten«

Weimarer Lesarten im Juni (s. unsere Rubrik Gästebuch), mit Jan Röhnert aus seinem neuen Buch »Erdtagzeit« oder ein Buch der Erinnerung für den 2022 verstorbenen Autor Wulf Kirsten: »Unterwegs mit Wulf Kirsten. Eine Freundesgabe«.

Auch mit Hilfe von Social Media versucht die Bibliothek, mit ihren Themen im Gespräch zu bleiben. Das gilt nicht nur für den bibliothekseigenen Account <https://twitter.com/DirektorHAAB>, sondern auch für Gastauftritte auf anderen Kanälen.¹¹ Besonders erfolgreich war im letzten Jahr die Präsentation der Bibliothek auf dem Instagram-Account von Owen Hebbert: hebbert_the_writer. Er lebt in Ontario, Kanada, und bezeichnet sich als »Reader, Writer, Occasional Thinker«. Seine kurzen Filme (»Reels«) haben eine große Reichweite, sein Account hat 124.000 Follower. Im August 2023 hatte er die Idee, verschiedenen Bibliotheken weltweit die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren. An unsere Bibliothek schrieb er: »I am working on producing a new series of videos for my audience that will feature libraries from around the world. The objective of these videos will be highlighting each library's collection, history and architecture. I have been looking at your library online and think that it might be a good fit for the project. ... My focus is to celebrate your amazing library and remind my followers that libraries are aweinspiring, beautiful institutions staffed by fantastic people. If the video production is a success and I publish it, I will make every effort to promote your institution and make its exposure positive«. Kurzum: Er hat einfach nur Recht und wir haben uns beteiligt.¹²



»Klassisch durch Übersetzen« - ein Gespräch mit Renata Makarska, Alexander Kratochvil und Ernest Wichner (20. April 2023)



Studierende präsentieren ihre Semesterarbeit zum »Journal des Luxus und der Moden«

- 1 <https://www.nationaltheater-weimar.de/de/programm/stueck-detail.php?SID=3340> ; Reinhard Laube: Die Bibliothek brennt: Ein Geschichtszeichen: <https://blog.klassik-stiftung.de/die-bibliothek-brennt-ein-geschichtszeichen/>.
- 2 Reinhard Laube: Future Memory – Der Weimarer Bibliotheksbrand als Geschichtszeichen (in diesem Heft).
- 3 <https://www.diakonie-wl.de/einrichtungen-angebote/menschen-mit-behinderungen/arbeit-und-teilhabe/inklusionsbetriebe/inclusio-weimar-ggmbh/samocca-cafe/>
- 4 Hannah Monyer u. Martin Gessmann: Das geniale Gedächtnis. Wie das Gehirn aus der Vergangenheit unsere Zukunft macht, München 2015, S. 240.
- 5 Hans Blumenberg: Theorie der Lebenswelt. Hrsg. von Manfred Sommer, Frankfurt a. M. 2010, S. 61.
- 6 <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/klassisch-konsumieren/>
- 7 <https://www.klassik-stiftung.de/ihr-besuch/veranstaltung/konstruktionen-des-klassischen-in-zentraleuropa-literaturpolitische-produktion-und-rezeption-am-beispiel-von-czernowitz-und-der-bukowina/>
- 8 <https://www.youtube.com/watch?v=aKukF3cANHI>
- 9 <https://www.youtube.com/watch?v=F3X3erE-4DY>
- 10 https://www.youtube.com/watch?v=DEu_bepm45I
- 11 So z. B. bei der Presse Weimar GmbH auf Instagram <https://www.instagram.com/reel/C080jU7sI81/?igsh=bHpxMmhkbDVoOTNv> und Facebook: <https://www.facebook.com/share/v/qXNmHMonDjzSA79k/>
- 12 Instagram-Reel, Part 1: <https://www.instagram.com/reel/Czq1H790htC/?igsh=MXRpeWRtYjBzeXZwZA==>; Instagram-Reel, Part 2: <https://www.instagram.com/reel/C004gpUODSW/?igsh=MTRyeThvNnrZWdraQ==>

Sammlungen / Sondersammlungen

Die Sammlungszugänge im Jahr 2023 umfassen über 15.000 Bücher und Zeitschriftenbände, über 6.000 E-Books und Digitalisate sowie die Lyrik-Sammlung des Schriftstellers Wulf Kirsten im Umfang von 5.000 Bänden. Die Bibliothek konnte insgesamt 626.646 € (Vorjahr: 719.288 €) in den Sammlungsaufbau investieren, davon 387.799 € aus dem institutionellen Etat und 238.847 € Drittmittel und Spenden. Die größte Unterstützung in Höhe von 152.577 € kam von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung. Wie in den letzten Jahren wurden ca. zwei Drittel des Gesamtbudgets für analoge und digitale Neuerscheinungen investiert, ein Drittel ging in den Erwerb von antiquarischen Titeln im Rahmen des retrospektiven Bestandsaufbaus.

Goethe, Maria Pawlowna und ein Bestellzettel

Eine wichtige Neuerwerbung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, ersteigert bei Ketterer Rare Books am 22. Mai 2023, wirft ein Schlaglicht auf den Bibliothekar Johann Wolfgang Goethe und die Großfürstin Maria Pawlowna, auf die moderne Verwaltungsstatistik und Atlaskartographie: Ein von Goethe eigenhändig gezeichneter Bestellzettel, mit dem er am 14. Februar 1829 bei der Weimarer Buchhandlung Hoffmann den »Administrativ-Statistischen Atlas vom Preussischen Staate« (Berlin: Simon Schropp & Comp., 1828) bestellt hat. Der Preis von 26 Reichstalern und 16 Groschen ging »zur separat Rechnung«, was bedeutet, dass der Band nicht aus dem regulären Erwerbungs-etat der Bibliothek bezahlt wurde. Schon damals war man auf Drittmittel und Spenden angewiesen. In diesem Fall kamen sie – wie aus dem Eingangsvermerk im Zugangsbuch vom 7. April 1829 hervorgeht – von der »Großfürstin«. Dies war die Großherzogin Maria Pawlowna, die jüngere Schwester des Zaren Alexander I., die 1804 den Weimarer Erbprinzen Carl Friedrich geheiratet hatte.

Der »Administrativ-Statistische Atlas vom Preussischen Staate« war vom preußischen Kronprinzen und späteren König Friedrich Wilhelm IV. initiiert worden und gilt als Meilenstein in der Entwicklung der Thematischen Kartographie sowie als erster preußischer »Nationalatlas«. Basierend auf einer Grundkarte, gezeichnet vom preußischen Offizier Ferdinand von Döring, werden in 22 Blättern die historische Entwicklung sowie die administrative und militärische Einteilung des Königreichs Preußen dargestellt und raumbezogene Informationen über Militär, Wirtschaft, Justiz, demographische Bevölkerungsdichte, Konfessionen, Bildungssystem und Sprachen gegeben (vgl. den Nachdruck Berlin: Kiepert, 1990). Der Atlas steht im Zusammenhang mit der Entstehung der modernen Verwaltungsstatistik im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Das Königlich Preussische Statistische Bureau, 1805 im Rahmen der Preussischen

Reformen gegründet, erhob Daten zur Beschreibung des Staates, seiner Bevölkerung und Wirtschaft.

Wie Goethes Bestellung zeigt, wurde in Weimar die Bedeutung der öffentlichen Statistik für die politisch-administrative und militärische Kontrolle des Staates und der Gesellschaft klar erkannt. Das bestellte Exemplar ist im Bücherturm der Herzogin Anna Amalia Bibliothek unter der Signatur Th D o : 27 [c] nachgewiesen und befindet sich heute im Kartenmagazin. Der bibliothekarische Geschäftsgang – Bestellung, Inventarisierung, Erschließung, Signaturvergabe und Aufstellung im Bücherturm – lässt sich somit lückenlos nachvollziehen. Der neu erworbene Bestellzettel Goethes wurde unter der Signatur Fol 567 in die Handschriftensammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek aufgenommen.

Provenienzen von Enkelkindern und Frauen

Christoph Martin Wieland schenkte und widmete »Seinem geliebten Enkel Carl Stichling« am 25. Dezember 1811 die »Umständlichere Erzählung der merkwürdigen Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte« von G. G. Bredow (Altona: bei Johann Friedrich Hammerich, 1810). Der Überlieferungsweg des Buches durch die Familien Stichling, Stäps und Misersky in Thüringen lässt sich über 200 Jahre genau nachverfolgen. Der Band wurde der Bibliothek von den Nachkommen geschenkt (Signatur 334685–A).

In weiteren neu erworbenen Exemplaren stehen wichtige Frauengestalten aus dem Weimar des frühen 19. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Hervorzuheben ist Johanna Schopenhauers »Reise durch England und Schottland« (Leipzig: Brockhaus, 1818) mit eigenhändiger Widmung für Henriette von Pogwisch vom 3. Juni 1818, deren Exlibris sich im Innendeckel findet (Signatur 318569–A). Pogwisch begründete in Weimar Lesegesellschaften, die auch Goethe frequentierte. Ihre Tochter Ottilie, eine enge Freundin der gleichaltrigen Tochter Johannas, Adele Schopenhauer, hatte 1817 Goethes Sohn August geheiratet.

Aus der Bibliothek von Ottilie von Goethe (1796–1872) konnten zwei aussagekräftige Bände erworben werden: »Theagenes und Charikleia. Ein Roman aus dem Griechischen des Heliodores, übersetzt von Karl Wilhelm Götting« (Frankfurt am Main: Andreaische Buchhandlung, 1822), mit einer Widmung des Übersetzers und Philologen Götting für Ottilie von Goethe (Signatur 318619–A), an deren Zeitschrift »Chaos« er von 1829 bis 1831 mitarbeitete. Außerdem die von Victor Hugo herausgegebenen »Mémoires Biographiques Littéraires Et Politiques De Mirabeau« (Bruxelles : Hauman, 1834) mit handschriftlichem Besitzvermerk von Ottilie von Goethe (Signatur 334552–A).

Johann G. Schöpp
 Atlas statistique et administratif du royaume
 Oder Preußen, von 22 feuilles, in fol. Berlin 1828.
 bei Schöpp & Compagnie, in Berlin, No. 1636.
 zur Bewandlung
J. G. Schöpp

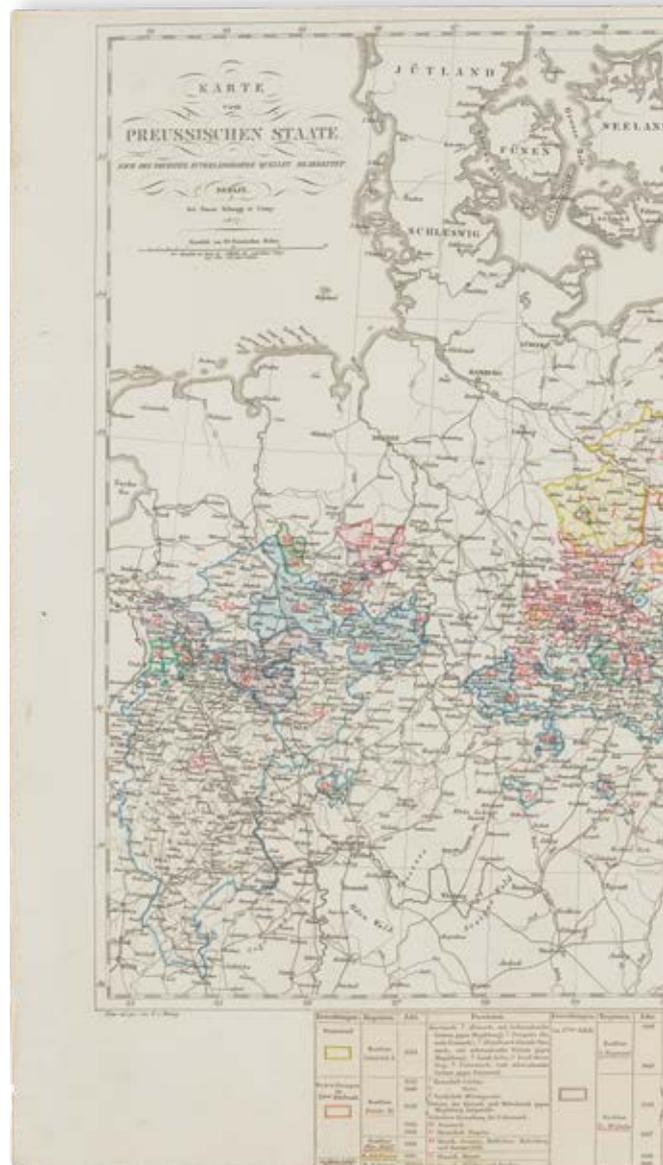
1

Von der Bestellung zum Bestand –
 Dokumentation eines bibliothekarischen
 Geschäftsgangs:

- 1 Goethes Bestelltext
- 2 Titelblatt des Atlas
- 3 Kartenausschnitt aus Atlas
- 4 Eintrag im Zugangsbuch
- 5 Eintrag im Katalog



2





»Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker«



Groschen-Bibliothek und Faustsammlung

Auf einer Auktion im September 2023 wurde ein Konvolut mit knapp 250 Bänden der rezeptionsgeschichtlich wichtigen Reihe »Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker« (Hildburghausen/New York, Druck vom Bibliographischen Institut/Meyer, um 1850) ersteigert, das den bereits vorhandenen Bestand gut ergänzt (Signatur 342839–A).

Die Faustsammlung erfuhr ebenfalls wichtige Zuwächse, etwa die Erstausgabe »Faust. Eine Tragödie« (Tübingen: Cotta, 1808) mit einem Eintrag von August Böhlinger aus dem Jahr 1826, der auf Kontakte mit Goethe hindeutet (Signatur 331081–A). August Böhlinger lebte von 1792 bis 1846, war Mediziner, Chirurg, Schriftsteller, Improvisator, Privatgelehrter, 1813 Militärarzt in preußischen, dann in russischen Diensten, 1817 Lazarettarzt in Frankreich, später u. a. in Berlin, Beamter in Wittenberg und Magdeburg. Einige literarische Werke von ihm finden sich im Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Weitere Zugänge sind die seltenen »Illustrations of the celebrated tragedy of Faustus by Goethe« vom Maler Moritz Retzsch (1779–1857), erschienen 1824 in Washington (Signatur 333912–A), zwei Original-Bühnenentwürfe für Goethes »Faust« von Johann Karl Jacob Gerst aus dem Jahr 1838, wohl für die erste Inszenierung des »Faust I« am Königlichen Schauspielhaus Berlin 1838 (Signatur 336044–C), eine Faust-Bierflasche aus dem Miltenberger Brauhaus (Signatur 335319–A), die Backhandschuhe »Faust I« und »Faust II« (Signatur 335318–A) sowie die 2023 herausgegebene 100-Euro-Goldmünze »Faust«, die die neue Münzserie »Meisterwerke der deutschen Literatur« des Bundesfinanzministeriums eröffnet hat. Neu im Bestand sind auch Spiele wie »Schiller jagt Goethe«

(Signatur 330915–A), »Die Welt von Goethe. Ein 1000-Teile-Puzzle« (Signatur 333968–B) und »Der Fluch-Generator. Nie wieder banal fluchen«, eine doppelseitig bedruckte Drehschreibe mit klassischen Flüchen von Hans Sachs und Goethe sowie mit modernen Flüchen (Signatur 333920–A).

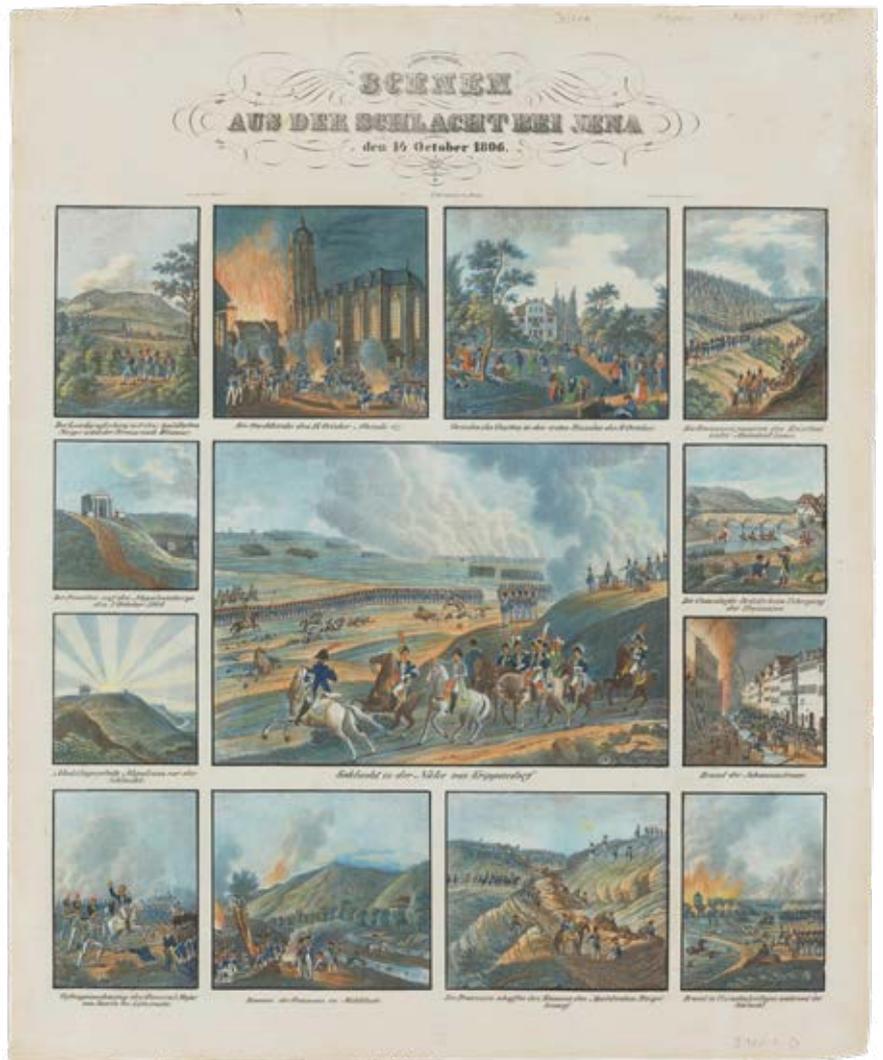
Militärbibliothek, Reiseliteratur und Lexika

Im Bereich der Militaria wurde das seltene Sammelblatt »Scenen aus der Schlacht bei Jena den 14 October 1806« (Jena: Verlagsanstalt Kubisius, 1840) erworben, nun auch in der Digitalen Sammlung zur Doppelschlacht von Jena und Auerstedt zu sehen (Signatur 318617–D). Das Mittelbild zeigt »Die Schlacht in der Nähe von Krippendorf«, im Vordergrund Napoleon mit seinem Generalstab, die anderen »Der Landgrafenberg mit den Apoldischen Steiger nebst der Strasse nach Weimar«, »Die Stadtkirche den 14. October Abends«, »Griesbachs Garten in den ersten Stunden des 14. October«, »Die Franzosen passieren das Rauthal unter Marschall Lannes«, »Die Camsdorfer Brücke beim Uebergang der Franzosen«, »Brand in der Johannisstrasse«, »Brand in Vierzehnheiligen während der Schlacht«, »Die Franzosen schaffen ihre Kanonen den Apoldischen Steiger hinauf«, »Bivouac der Franzosen im Mühlthale«, »Gefangennehmung des General-Major von Sanitz bei Lützeroda«, »Nachtlagerplatz Napoleons vor der Schlacht« und »Der Pavillon auf dem Napoleonsberge den 7. October 1808«. Die einzelnen Darstellungen sind teils nach den Bildern aus der 1809 erschienenen »Ansicht der Stadt Jena in den Octobertagen 1806« kopiert. Für das Militärkabinett im Historischen Gebäude vorgesehen ist eine Lithophonie mit Ganzportrait Napoleons in einem Feldlager aus dem frühen 19. Jahrhundert (Signatur 328437–D).



»Illustrations of the celebrated tragedy of Faustus by Goethe« von Moritz Retzsch (1779–1857), hier Walpurgisnacht I und II

»Scenen aus der Schlacht bei Jena den 14 Oktober 1806«, einsehbar in den Digitalen Sammlungen: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:32-1-10042291775>



Neuzugänge in der Faustsammlung: Bierflasche und Goldmünze



Ansichten von Oberweimar in kolorierten Radierungen von Alexander Olbricht

Der ›Urahn des Baedeker‹ – ein Neuzugang im Bereich der Reiseliteratur – sind »Die Vornehmst. Europæischen Reisen, wie solche durch Teutschland, Franckreich, Italien, Dännemarck und Schweden, vermittelt der dazu verfertigten Reise-Carten, nach den bequemsten Post-Wegen anzustellen, und was auf solchen curieuses zu bemercken« von Peter Ambrosius Lehmann, erschienen 1703 in Hamburg (Signatur 328998–A). Die Paris-Literatur der Bibliothek wurde ergänzt um den Titel »Le Géographe parisien ou le conducteur chronologique et historique des rues de Paris« von Pons Augustin Alletz aus dem Jahr 1769 (Signatur 318623–A). Wichtige Bibliographien stehen in bislang nicht vorhandenen Ausgaben/Auflagen zur Verfügung:

- Kayser, Christian Gottlob: Index locupletissimus librorum. Vollständiges Bücher-Lexicon enthaltend alle von 1750 bis zu Ende des Jahres 1832 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher (Leipzig 1834–1877), das nun die Handbibliothek mit historischen Nachschlagewerken in der Galerie der Sammlungen im Bücherkubus ergänzt.
- Vogt, Johann: Catalogus historico-criticus librorum rariorum (Frankfurt am Main, Leipzig, Nürnberg 1793), eine wichtige, reich annotierte Bibliographie ca. 4.000 seltener Bücher von der Inkunabelzeit bis ins 18. Jahrhundert, seit 1732 vielfach aufgelegt.

- Schumann, August: Allgemeines Handlungs- und Fabriken-Adreßbuch von Obersachsen (Ronneburg, Leipzig: in der Schumann'schen Buchhandl., 1800), erschienen als erster Teil der Reihe »Das gewerbefleißige Deutschland; oder systematisch geordnetes Verzeichniß der jetztlebenden Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Buch- und Kunsthändler, Buch- und Kupferdrucker; der Mäckler, Apotheker, Besitzer von Leihbibliotheken, Eisen-Kupfer-Messing-Vitriol- und andern ähnlichen Werken : mit Anzeige ihrer Geschäfte, der Messen, die sie beziehen und der Wohnungen auf solchen : Nebst Erläuterungen zur Handlungserdbeschreibung, Fabrik- und Waarenkunde«.

Scheinbücher, Transvestiten und Kolportage

Zwei neu erworbene Buchattrappen enthalten Überraschungen: In einem Schweinslederband des 16. Jahrhunderts findet sich ein schönes Diorama von Martin Engelbrecht um 1735, ein Stadtkulissenbild in sechs auf Karton montierten kolorierten Kupfertafeln (Signatur 318621–A); und hinter einer Ausgabe der »Complete Works of William Shakespeare« in vier Bänden öffnet sich ein Barschrank aus Holz mit Whiskey-Dekanter aus Glas (Signatur 331078–B).

Ein Neuzugang zum Themenfeld Täuschung und Verkleidung ist eine der frühesten Schilderungen einer transgeschlechtlichen Persönlichkeit, nämlich der Bericht über



das Leben des berühmten Transvestiten Charles-Genevieve Louis-Auguste d'Eon de Beaumont (1728–1810): »Das militärische, politische und Privat-Leben des Fräuleins D'Eon de Beaumont, ehemaligen Ritters D'Eon«, erschienen 1779 (Signatur 329940–A).

Der »deutsche Jules Verne«, wie der um die Jahrhundertwende bekannte Autor Robert Kraft (1869–1916) genannt wurde, war bisher mit keinem Werk in der Bibliothek vertreten. 2023 konnten zwei seiner Romane erworben werden. Zunächst der Reiseroman »Die Vestalinnen, oder Eine Reise um die Erde. Abenteuer zu Wasser und zu Lande« (Dresden: H. G. Münchmeyer 1895) von Robert Kraft gehört zur Populärliteratur der Jahrhundertwende (Signatur 329838–A). Es geht um eine Gruppe von amerikanischen Frauen, die mit dem neuen Segelschiff »Vesta« alleine und ohne männliche Teilnehmer die Erde umrunden. Ein einjähriges Training geht der Fahrt voraus. Von diesem Unternehmen hört eine Gruppe englischer junger Männer und beschließt, den Frauen mit der Brigg »Amor« zu folgen – die Namen der Schiffe sind Programm. Beide Gruppen geraten in abenteuerliche Situationen und haben oft Gelegenheit, sich gegenseitig erfolgreich beizustehen. In der Folge schrieb Kraft weitere Kolportage- und Kriminalromane. Um 1923 veröffentlichte er den Roman »Der Graf von Saint-Germain« über den historischen Graf von Saint-Germain

(ca. 1710–1784), einen Abenteurer, Hochstapler, Alchemisten, Okkultisten und Komponisten des 18. Jahrhunderts (Signatur 333557–A).

Otto Dorfner, Harry Graf Kessler, Alexander Olbricht

Eine neu erworbene wichtige Quelle zur Geschichte der Cranach-Presse Weimar ist das unikale Foto-Album »Satz, Druck und Einbandgestaltung von Shakespeares »Hamlet« in der Cranach-Presse zwischen 1927 und 1929«, fotografiert von Ursula Braune (1899–1971), Weimar 1932. Es enthält 63 schwarz-weiß Fotografien und trägt eine Widmung vom Weimarer Buchbindermeister Otto Dorfner für Harry Graf Kessler vom 20. April 1932 (Signatur 329947–A), einsehbar in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek.

Hinzu kommt ein Konvolut aus dem ehemaligen Besitz Harry Graf Kesslers, die Ausgabe »Gottfried Keller's gesammelte Werke« im Verlag Wilhelm Hertz (1891–1896) mit Kesslers Exlibris in der Version von Henry van de Velde (Signatur 336063–A).

Vom Weimarer Maler Alexander Olbricht (1876–1942) stammt eine Mappe mit sieben signierten und kolorierten Original-Radierungen von Oberweimar, entstanden um das Jahr 1930 (Signatur 329944–A). Die Mappe stammt ebenfalls von Otto Dorfner.



Präsentation von Büchern aus der Lyrik-Sammlung des 2023 verstorbenen Schriftstellers Wulf Kirsten in der Vitrine für Neuerwerbungen im Foyer der Bibliothek



Pop-up-Buch-Hut »FontaineReloaded« von Susanne Schmitt

Weimar in der NS-Zeit

In einem neu erworbenen Hotelprospekt vom »Haus Elephant« ist ein aufschlussreicher »Plan der Gauhauptstadt Weimar« von 1938 enthalten (328571–A). Außerdem wurde der Bibliothek ein Buchkonvolut aus dem Besitz von Otto Koch, 1937 bis 1945 Oberbürgermeister von Weimar, und seiner Familie von den Nachkommen geschenkt. Mehrere Bücher enthalten Widmungen für Otto Koch, etwa vom Gauleiter Fritz Sauckel im Band »Goethes Romane und Novellen« (Signatur 258902–A1) und vom SS-Führer Heinrich Siekmeier in einer »Nibelungen«-Prachtausgabe. Zu dem Konvolut gehört auch eine Fotodokumentation des Hauses von Otto Koch in der Weimarer Windmühlenstraße 31.

Lyrik-Sammlung Wulf Kirsten

Am 29. Juni 2023 kam die Lyrik-Sammlung des Weimarer Schriftstellers Wulf Kirsten (1934–2022) in 88 Bücherkartons in der Bibliothek an. Über 60 Jahre hat Wulf Kirsten eine umfangreiche Bibliothek zusammengetragen. Deren Herzstück war seine Sammlung deutschsprachiger Lyrik, rund 5.000 Bände, die ab Ende 2024 für die Forschung und die Lektüre zur Verfügung stehen werden. Wulf Kirsten war bestens vernetzt in der Literaturlandschaft, hat zahlreiche jüngere Kolleginnen und Kollegen unterstützt und freundschaftliche Beziehungen im In- und Ausland gepflegt. Ein besonderes Anliegen war ihm das Aufspüren von entlegenen Autorinnen und Autoren.

Ein Buch-Hut und Künstlerbücher

Auf der Leipziger Grassi-Messe im Oktober 2023 zeigte die Darmstädter Modistin und Hutmacherin Susanne Schmitt ihren auffaltbaren Buch-Hut mit dem Titel »FontaineReloaded«. In ein Buch mit Fabeln von Jean de La Fontaine sind digitale Collagen aus Comic-Motiven des Künstlers Yvan Guillo aka »samplerman« eingefügt, die sich beim Aufblättern zu einem Pop-up-Buch-Hut entfalten. Das Objekt wurde für die Bibliothek erworben (Signatur 334566–C).

Weiterhin gingen acht unikale Originalbücher des Künstlerprojektes kARToffel (Dresden-Berlin) an die Bibliothek. Sie entstanden im Zeitraum zwischen 1992 und 2022 in Zusammenarbeit von Schriftstellern, Künstlern und Musikern aus Ost und West. Das »kommunikativ artoffene Element« (kARToffel) gründete sich 1991 im Austausch zwischen West-Berliner und Dresdner Künstlern. Sie sind einzigartige Dokumente des Transformationsprozesses nach der Wende (Signatur 330374–D).

Musikalien, NS-Raubgut und Russica

Ende 2022 wurde der Nachlass von Manfred Kanngießner (1946–2022), Mitbegründer und Vorstand der Weimarer Hummel-Gesellschaft, von der Bibliothek übernommen. Der Nachlass ergänzt die hiesige Musikalien-Sammlung zu Johann Nepomuk Hummel und enthält verschiedene Medien wie z.B. Bücher, CDs, Noten, Programmhefte und

Flyer. Unter den Noten befinden sich 13 frühe Hummel-Drucke aus dem 19. Jahrhundert, darunter auch Erstdrucke. Die Einarbeitung des Nachlasses in den Bibliotheksbestand erfolgt seit April 2023 und wird 2024 fortgesetzt.

Die Spuren aus der Besitz- und Gebrauchsgeschichte der Weimarer Sammlungen werden kontinuierlich dokumentiert. NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut wird restituiert. Am 5. Juli 2023 fand die Restitution des als NS-Raubgut bewerteten Exemplars »Ludwig van Beethovens Briefe« aus dem vormaligen Eigentum von Adolf Sultan statt. Auf Einladung der Klassik Stiftung reiste Frau Barani Guttsman, die Ur-Urenkelin Adolf Sultans, nach Weimar und nahm das Buch im Rokokosaal stellvertretend für ihre Familie entgegen. Über die Provenienzzgeschichte des Exemplars, seine Restitution und das Verfolgungsschicksal der Familie Sultan informiert ein ausführlicher KSW-Blog-Beitrag (<https://blog.klassikstiftung.de/adolf-sultan>).

An der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist eine alte Sammlung Russica überliefert, die von der großherzoglichen Familie an die Bibliothek abgegeben wurde. Der Bestand von 637 Bänden mit Literatur aus dem 18. und 19. Jahrhundert wurde 2023 einer Revision unterzogen. Der inhaltliche Fokus liegt auf Geschichte, Literatur und Geographie Russlands. Etwa ein Drittel der Sammlung gehörte zur Privatbibliothek von Maria Pawlowna, darunter ein Band mit handschriftlicher Widmung des Dichters Wassili Schukowski, der die deutschen Romantiker übersetzt und vermittelt sowie Weimar mehrmals besucht hat. Etwa die Hälfte der Bücher weist teure Handeinbände aus Leder, Moiréeseide und Samt mit Goldschnitt und Prägung in Gold auf.



Restitution an Barani Guttsman durch Arno Barnert am 5. Juli 2023

Clearing und Sonderstandorte der Bibliothek

Hinter den Kulissen hat wie immer die Clearingstelle für unsere Nutzenden gearbeitet. Ihre Hauptaufgabe ist, bestellte Medien für die elektronische Ausleihverbuchung vorzubereiten. Dafür muss jedes Werk mit einem Barcode versehen und verknüpft werden. Bei neu angekauften Büchern geschieht dies gleich nach der Erwerbung, bei älteren Werken nachträglich durch die Clearingstelle. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung der Handbibliotheken in den Häusern der Klassik Stiftung Weimar.

Elektronische Zeitungen im Fernzugriff

- Frankfurter Allgemeine Archiv
- Süddeutsche Zeitung Archiv
- New York Times
- WISO Wirtschaftspraxis (Volltextzugang zu 200 Zeitungen und Zeitschriften)
- Neue Zürcher Zeitung
- Der Spiegel
- taz
- Thüringer Allgemeine
- Thüringische Landeszeitung
- Die Welt
- Die Zeit

Handbibliotheken in der Klassik-Stiftung

13.000 Bände

Goethe- und Schillerarchiv;
davon 1.500 im Benutzersaal

7.400 Bände

Goethe-Nationalmuseum inkl. Schillerhaus,
Bauhaus und Museum Neues Weimar;
davon 4.600 in Handbibliothek

ca. 400 Bände

Gärten und Parks

ca. 300 Bände

Baudenkmalpflege

ca. 750 Bände

Wielandgut Oßmannstedt, Wieland-Edition;
ca. 160 Bände im Büro der Bildungsstätte.

Bestände

Nachhaltigkeit durch Innovation. Die Abteilung Bestände im »Future Memory« Projekt

Das Ziel von »Future Memory« ist die Sicherung des Zukunftsarchivs der Bibliothek. Das lässt sich in die Handlungsfelder der Bestandserhaltung so übersetzen, dass mit der Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit der Bibliothek nach dem Brand 2004 die angestrebte Nutzung der Bestände ohne Innovationen im Bereich der eingesetzten konservatorischen und restauratorischen Mengenverfahren, Technologien (Kompressionskassette) und Werkstoffe (Nanocellulosen) nicht zu erreichen war und Innovation für die Behandlung der Schadensfälle der Aschebücher und brandgeschädigten Musikalien nach wie vor Programm ist. Ohne Innovation gibt es in der Bestandserhaltung keine Nachhaltigkeit.

Das Konzept der Akademischen Lehrwerkstatt als Core Facility im Sinne einer dauerhaften Infrastrukturplattform für die KSW und ihr Netzwerk auf dem Feld des Schriftguterhalts stellt einen weiteren zentralen Baustein der Zukunftssicherung dar, und zwar in einer für Kultureinrichtungen neuartigen Organisationsform einer Servicestelle mit Anbindung an Forschung und Lehre in einem Verbund weiterer Spezialinstitute.

Mit dem Format der WINTER SCHOOL hat die Lehrwerkstatt 2023 erfolgreich die Kommunikation der Neuerungen in die Praxis der institutionellen Restaurierung in Bibliotheken und Archiven eröffnet. Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) hat die Weimarer Initiative aufgegriffen und wird auch 2024 das Format mit der Bibliothek als Kooperationspartner fortsetzen und sogar ausbauen. So wird im Mai 2024 in den Räumen der Lehrwerkstatt ein Kolloquium mit den Leitungen größerer Bestandserhaltungen der WINTER SCHOOL 24 vorgeschaltet, um über den Transfer des neuen Formats auch in andere öffentlich geförderte Einrichtungen (»Fortbildung als Training«) in den kommenden Jahren zu beraten.

Im September konnte in den Räumen der ehemaligen Buchbinderei die neue Projektwerkstatt ihre Arbeit aufnehmen. Mit funktional ausgestatteten Arbeitsplätzen an Tischinseln bildet sie nun das Ausbildungszentrum der Bestandserhaltung im Studienzentrum. Hierzu gehören auch vier PC-Plätze zur mobilen Nutzung und arbeitsbegleitenden Dokumentation.

Core Facility. Eine Infrastrukturplattform für Schriftgutrestaurierung in der Bibliothek

»Warum geteilte Infrastruktur die bessere Infrastruktur ist ...« – Unter diesem Motto wirbt die Universität Konstanz für das Konzept der Core Facilities. Gemeint sind Infrastrukturplattformen für ein gebündeltes Angebot spezieller Geräte, Labore und Kompetenzen, die (zahlende)

Kunden in und außerhalb der Universität nutzen können. Solche Core Facilities mit stabilen, nachhaltigen Strukturen und Expertisen in Theorie und Praxis, die einzelne Institute gar nicht vorhalten können, sind aus dem Qualitätsmanagement von Universitäten nicht mehr wegzudenken. Da die benötigten Ressourcen auf einem Spezialgebiet in kurzer Zeit und in hoher Qualität verfügbar sind, dienen Core Facilities auch der Kostenreduktion. In den USA gab es die ersten Core Facilities bereits in den 1980er-Jahren, in Deutschland seit Mitte der 2000er-Jahre. Große Einrichtungen beherbergen heute mehrere Core Facilities, in Konstanz gibt es allein 20 solcher Zentren, die naturwissenschaftliche Gerätezentren ebenso wie geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungslabore umfassen. Über den Abruf der spezialisierten Dienstleistungen in nennenswerten Kapazitäten hinaus haben Core Facilities auch einen Mehrwert, indem Kontakte vermittelt und Impulse für innovative Vorhaben gesetzt werden können, da die Zentren einen guten Überblick über Projekte der eigenen und benachbarten Themenfelder haben.

Auf dem Kultursektor hat sich in den letzten Jahren eine Reihe von regionalen »Kompetenzzentren« für die Erhaltung von Kunst- und Kulturgut, oft in Kombination mit Digitalisierung, etabliert. Diese an der Wirtschaft orientierte Form der Bündelung von Fachwissen, Verantwortlichkeiten und Befugnissen dient in international tätigen Unternehmen in der Regel dazu, bestimmte Teilfunktionen (Forschung und Entwicklung; Produktionszweige) an Niederlassungen im Ausland oder an Tochtergesellschaften auszulagern, um sie dann günstigenfalls für die Kunden weltweit zu nutzen (siehe <https://www.wirtschaftslexikon24.com/>, Stichwort: Kompetenzzentren). Vergleichbar dem Wirkungsfeld der Unternehmen haben Kompetenzzentren im Kulturbereich eine strikt institutionell gebundene Zuständigkeit für Nutzergruppen, hier der öffentlichen Einrichtungen bestimmter Regionen (z. B. IBR München für Bayern, Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut Ludwigsburg für Baden-Württemberg) oder auch nur einzelner Städte (Restaurierungszentrum Düsseldorf). Aus der Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen resultiert dabei eine eher generalisierende fachliche Ausrichtung auf Konservierungs- und Restaurierungsaufgaben besonders bedeutsamer Sammlungsstücke. In der Regel steht dann für die Restaurierung die Intensivbehandlung der Einzelobjekte im Vordergrund, Mengenbehandlung spielt hierbei außerhalb des Archivbereichs so gut wie keine Rolle.

Im Unterschied zu Kompetenzzentren zielt das Konzept der Core Facilities auf eine stärkere fachliche Spezialisierung und das interdisziplinäre Wirken in einem Verbund anderer Spezialinstitute mit komplettierenden Dienstleistungsangeboten, das Nutzer- und Kundenspektrum ist

Einblick in die neue Projektwerkstatt
im Studienzentrum der Bibliothek

Statistik der
Bestandserhaltung 2023



Fortbildungsteilnehmerinnen der
WINTER SCHOOL beraten über die Stabilisierung
des Fragmentes mittels Nanocellulose

breiter angelegt, und das Geschäftsmodell sieht Angebotserstellung und Abrechnungsmodalitäten für Nutzer und zahlende Kunden vor. Bei der Lösung der gestellten Restaurierungsaufgaben kann es dabei auch um die Entwicklung von Techniken und Materialien gehen, für die es auf dem Markt noch gar keine Angebote gibt.

Nach dem Brand 2004 bot sich – anders als bei der Restaurierung der wasser- und hitzegeschädigten Bucheinbände auf dem Wege öffentlicher Ausschreibungsverfahren – keine Möglichkeit, die Aschebücher extern, etwa in Kompetenzzentren, bearbeiten zu lassen. Hierfür war erst eine Spezialisierung auf schwer(st)e Wasser- und Brandschäden (das sind Kontamination, Destabilisierung, Fragmentierung) an Schriftgut in großen Mengen erforderlich. Auch nach der Etablierung der eigenen Restaurierungswerkstatt für brandgeschädigtes Schriftgut 2008 waren und sind die kontinuierliche Weiterentwicklung der angewandten Restaurierungstechniken, ihre teilweise Automatisierung und eine sehr enge Vernetzung mit den Hochschulen notwendig, um – begleitend zu den vorgefundenen ansteigenden Schweregraden der Schäden – Lösungen innovativer Techniken (z.B. Kompressionskassette) und Materialien (z.B. Nanocellulosen) in Schritten zu erarbeiten und in die Praxis zu integrieren. Mit der Etablierung der Akademischen Lehrwerkstatt 2019 und der Integration universitärer Curricula (Bachelor- und Masterstudiengänge Restaurierung und Konservierung)

konnten – jedenfalls für den Zeitraum bis 2028 – Forschung, Entwicklung und Vermittlung institutionalisiert und effektiv weiter ausgebaut werden. Dargestellt werden das Leistungsspektrum und die angewandten Verfahren in einem neuen Flyer 2022 (https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/HAAB/Bestaende/anna-amalia-bibliothek_werkstatt_restaurierung_legefild.pdf) und auch in zwei Lehrfilmen von 2009 und 2019.

Als Bibliothek mit Forschungs-, Entwicklungs- und Erschließungsaufgaben sowie dem Auftrag zum Originalerhalt im Bereich der Bestandserhaltung ergeben sich zwanglos einschlägige Anknüpfungspunkte an den Programmbegriff der Core Facility. Daher schlug der Fachbeirat Brandfolgenmanagement in seiner Frühjahrssitzung 2023 vor, diesen Begriff zur Beschreibung der weiteren Profilierung der Restaurierungswerkstatt für schriftgeschädigtes Schriftgut in Weimar-Legefild zu nutzen. Ein Mitglied des Fachbeirats, Professorin Dr. Antje Potthast, Institut für Chemie nachhaltiger Rohstoffe der Universität für Bodenkultur Wien, verfügt als wissenschaftliche Leiterin einer Core Facility zum Themengebiet »Analysis of Lignocellulosics« (Papierfasern aus Pflanzenstoffen) über langjährige Erfahrungen mit dem organisatorischen und fachlichen Auf- und Ausbau einer solchen Plattform. Neben Forschungskooperationen bietet die Wiener Core Facility ihre Leistungen Kunden zu marktüblichen Preisen an. Dafür notwendige Strukturen des Geschäftsmodells



Bund deutscher Buchbinder, 22. Internationaler Bucheinbandwettbewerb für Auszubildende, Preisverleihung, Hamburg, 22. April 2023



Thüringer Handwerkstag, Deutsche Meisterschaft im Handwerk, Auszeichnung der Landes- und Kammerbezirkssieger in der Gesellinnenprüfung (links neben Elisa Jennemann Ausbilder Matthias Hageböck), Suhl, 24. November 2023



Staffelstabübergabe zwischen den Auszubildenden (Elisa Jennemann an Julia Filomena Rinck) mit den Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten und Referatsleiterin am 4. September 2023 im Rokokosaal

(Produktlinie, Angebotserstellung, Abrechnungsmodalitäten) wurden im Laufe von mehreren Jahren schrittweise entwickelt.

Neue Ansätze aus der Lehrwerkstatt

Sprühmodul und Laufband: Im Rahmen einer Markterkundung seit Oktober 2021 wurden 7 Firmen aus dem Bereich Anlagentechnologie zur Beteiligung an einem Vergabeverfahren eingeladen. Ziel ist die Konstruktion und Installation eines Sprühmoduls zur kontaktlosen Applikation von nanofibrillierter Cellulose auf schwergeschädigte Papiere auf einem Laufband, das in die in der Lehrwerkstatt eingesetzten Verfahrensabläufe eingepasst ist. Im September 2023 wurde der Auftrag an die Fa. Press & Fromm Verarbeitungstechnologie GmbH, Mühlthal, vergeben, die Fertigstellung der Anlage ist im Frühjahr 2024 vorgesehen.

Mengenrestaurierung trainieren. Die erste WINTER SCHOOL der Herzogin Anna Amalia Bibliothek: Die Akademische Lehrwerkstatt der Herzogin Anna Amalia Bibliothek für Verfahren der Mengenbehandlung schwergeschädigten Schriftguts ist seit 2019 zu einem außergewöhnlichen Lernort geworden, den Studierende der

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim bisher für 68 ein- bis zweiwöchige Betriebspraktika genutzt haben. Auf dieser Grundlage haben die Bibliothek und die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) vom 20. bis 24. November 2023 eine WINTER SCHOOL veranstaltet. Angesprochen waren Papier- und Buchrestauratorinnen und -restauratoren aus Archiven und Bibliotheken, die Mengenrestaurierung kennenlernen und trainieren wollten. Aus den 10 Bewerbungen entfielen die 3 Fortbildungsplätze per Los auf das Hauptstaatsarchiv München, das Geheime Staatsarchiv Berlin und die Landessammlungen Niederösterreich (Krems).

Am ersten Tag stand nach der Werkstattbesichtigung eine öffentliche Abendveranstaltung mit Vorstellung der Teilnehmerinnen und einer Präsentation zum Thema »Nanocellulose – kleinste Fasern mit großem Potenzial« auf dem Programm. An den Folgetagen wurden die Kernprozesse der Mengenrestaurierung trainiert. Als Übungsmaterial dienten brandgeschädigte und fragmentierte Papiere der 2004 geborgenen Aschebücher. Die Arbeitsproben haben die Teilnehmerinnen in ihre Einrichtungen mitgenommen. Der Tagesplan sah jeden Tag eine gemeinsame Runde mit den Mitarbeitenden der Werkstatt für Fragen und einen Erfahrungsaustausch vor. Am Dienstagnachmittag waren Prof. Ulrike Hähner (HAWK Hildesheim) und Prof. Antje Potthast (BOKU Wien) vor Ort, um in einem Kolloquium über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Papierstabilisierung sowie deren Übertragung in die Praxis zu berichten.

Mit dem Format der WINTER SCHOOL wird eine stärkere Vernetzung im Bereich kultureller Einrichtungen mit einschlägigen Spezialwerkstätten angestrebt. Durch Unterstützung der KEK sollen Impulse für spartenübergreifende Konservierungsstrategien gegeben werden, die für die bundesweite Koordinierung des Originalerhalts relevant sind.

Kooperation mit dem Bundesarchiv Berlin und der HAWK Hildesheim: In den Beständen des Bundesarchivs befinden sich signifikante Mengen von Archivgut mit schweren Schäden (Brand- und Wasserschäden), das aktuell weder im Original benutzt noch digitalisiert werden kann. Das Bundesarchiv verfolgt das Ziel, die wertvollen Unterlagen wieder nutzbar zu machen und die Voraussetzungen für ihren dauerhaften Erhalt zu schaffen. Das Vorhaben ist als Pilotprojekt 2023/2024 ausgelegt, in dem die Kooperation zwischen den Vertragspartnern in einzelnen Etappen entwickelt werden soll. Im Rahmen des Projektes soll auch ausgelotet werden, ob und in welcher Form eine temporäre Zusammenarbeit ausgebaut werden kann.

Ausgezeichnet

Elisa Jennemann, Auszubildende der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Hardcoverday 2023. Teilnahme am Internationalen Bucheinbandwettbewerb für Auszubildende und Preisverleihung am 22. April 2023 an Elisa Jennemann im Firmensitz der Schmedt GmbH in Hamburg.

Prämiert wurde ein Halblederband mit versteckten Ecken und bedruckten, geprägten Überzugspapieren, Sprengelschnitt dreiseitig, kaschierten Vorsätzen, Lederkapital und Häubchen. Durch Aufgreifen des Buchblockpapieres, der Typografie und dem durchgängigen Farbkonzept in blau-weißem Muster bilden Buchblock, Einband und Versandschuber eine Einheit. Vorlage: Horst Pinsker: Franz-Xaver Gabelberger und die Stenografie.



Zum Nachlesen
»Aus- und Fortbildung«
»Mengenlehre hoch zwei«

Quellen
zu Core Facilities
in Deutschland

Wissensforum Bibliothek

Die Abteilung »Wissensforum Bibliothek« hat auch im Jahr 2023 einer breiten Öffentlichkeit Zugang zu den Sammlungen der Bibliothek, ihren öffentlichen Flächen sowie Sammlungsräumen ermöglicht und wichtige Vermittlungsarbeit geleistet. Im Rahmen der »Agenda 2020 plus« wurden zentrale Weichen für die 2024 anstehenden baulichen Veränderungen im Studienzentrum gestellt, die eine umfassende Gestaltung und Aktivierung der öffentlichen Flächen und Sammlungsräume bedeuten. Sie bieten die Grundlage für die neuen Handlungsfelder der strategischen Neuausrichtung der Bibliothek – Future Memory.

Steigende Besuchs- und Nutzerzahlen

Der Trend der letzten Jahre setzte sich fort: Auch im Jahr 2023 stiegen die Besuchs- und Nutzendenzahlen weiter. Das Ende aller coronabedingten Einschränkungen im Benutzungsbetrieb seit Anfang des Jahres 2022 hat diese Entwicklung begünstigt. Die Gesamtentleihungen haben sich im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Auffallend ist vor allem die deutliche Steigerung der aktiven Nutzendenzahlen um 18,6% auf fast 4.000 Nutzerinnen und Nutzer und die der Neuanmeldungen um sogar 31,4% im Vergleich zum Vorjahr. Das korrespondiert

mit den steigenden Zahlen im Auskunftsdienst um 25% zum Vorjahr. Der Aufwärtstrend schlägt sich auch in den absoluten Besuchszahlen des Studienzentrums mit einem Wert von 64.200 nieder, eine Erhöhung um 25% zum Vorjahr. Damit hat die Anzahl der Personen, die das Studienzentrum 2023 besucht haben, fast wieder den Wert von 2019 (64.400) erreicht.

Die Vielfalt der Sammlungsvermittlung

Auch im Jahr 2023 ermöglichte das Referat »Informationsdienste« den Gästen und Nutzenden der Bibliothek ein vielfältiges Vermittlungsangebot. Für Studierendengruppen und Schulklassen wurden 23 Benutzungseinführungen im Studienzentrum sowie 12 Rechercheschulungen durchgeführt. Hinzu kamen zwei Kinderführungen mit einer Vorschul- und einer Grundschulklasse.

In Kooperation mit dem Stabsreferat Kulturelle Bildung der Klassik Stiftung Weimar wurden die beiden Vermittlungsformate »Die Welt in einem Buch«, in dem der Schwerpunkt auf dem Reisewerk Alexander von Humboldts liegt, sowie »Freundschaftsbücher«, das die Stammbuch-Sammlung der Bibliothek vorstellt, insgesamt 19 Mal für Studierendengruppen und Schulklassen angeboten.

Neu hinzugekommen ist das Vermittlungsformat »Theaterwelten«. Es legt den Schwerpunkt auf die historische Theatersammlung der Bibliothek und wurde insgesamt drei Mal durchgeführt, davon zwei Mal als Fortbildung für Lehrkräfte.

Anlässlich des Themenjahrs »Wohnen« der Klassik Stiftung Weimar wurde eine Auswahlbibliographie von ungefähr 200 Titeln aus den Sammlungen der Bibliothek zusammengestellt, die im Themenregal zur Ansicht und Ausleihe bereitstand. Im Rahmen des Themenjahres fand auch das Format »Schätze der Wohnkultur« im Zeitraum vom 28. März bis 26. Oktober 2023 zwei Mal pro Woche in der Vulpius-Galerie im Historischen Bibliotheksgebäude statt, mit besonderem Fokus auf dem »Journal des Luxus und der Moden«. Zu den insgesamt 59 Veranstaltungen kamen 369 Besucherinnen und Besucher (Auslastungsquote: 63%).

Schließlich fanden in diesem Jahr mehrere Buch- und Sammlungspräsentationen abseits standardisierter Formate mit Lehrkräften oder Studierendengruppen statt. Themen waren u.a. die Layout-Gestaltung von DDR-Zeitschriften, die Typographie unterschiedlicher Nietzsche-Werkausgaben, die Faustsammlung oder die arabische, türkische und persische Handschriftensammlung der Bibliothek.



Mitarbeiter Lothar Liebermann gab zur Langen Nacht der Museen Einblick ins Tiefmagazin und zeigte besondere Bücher aus dem Bestand.



Im Frühjahr 2023 wurde das inklusive Lese-Café Samocca mit einer kleinen Feier eröffnet.

Die Lange Nacht der Museen am 13. Mai traf auch in diesem Jahr auf großen Zuspruch und Interesse beim Publikum. Neben den Führungen durch das Studienzentrum war die Präsentation von Kostbarkeiten und Kuriositäten aus unseren Sammlungen im Magazin wieder ein besonderes Highlight.

Eröffnung des Lese-Cafés Samocca

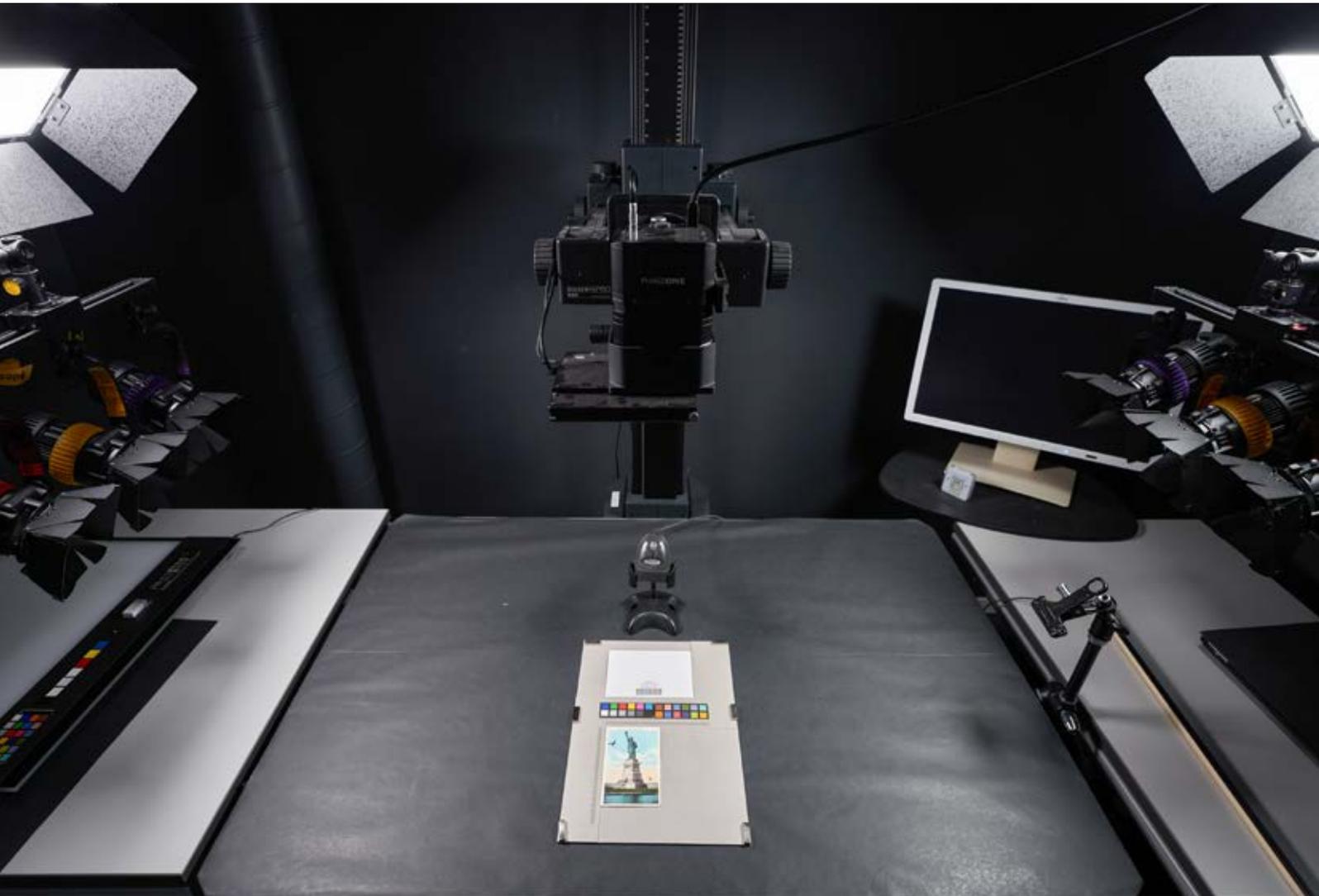
Ein Höhepunkt im Jahr 2023 war die Eröffnung des Lese-Cafés Samocca im Studienzentrum. Am 18. April nahm das erste inklusive Café Weimars seinen Betrieb auf. Die offizielle Eröffnungsfeier fand am 12. Mai im Innenhof des Studienzentrums statt.

Das integrative Konzept der Samocca-Cafés ermöglicht Mitarbeitenden mit und ohne Handicap ein gemeinsames Arbeiten in den verschiedenen Aufgabenbereichen des gesamten Café-Bereichs. Das 17. Samocca-Café Deutschlands ist ein Projekt der inclusio Weimar gGmbH und der Diakonie Landgut Holzdorf gGmbH in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar. Angeboten werden nicht nur Kaffee, Süßes und Herzhaftes aus eigener Manufaktur und Produkte aus den Werkstätten

der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein. Die Gäste des Lese-Cafés können sich auch mit Büchern versorgen, die in mehreren Regalen zur Lektüre und zum Tausch bereitstehen. Zudem gibt es einen Spielbereich für die Kleinsten.

Agenda 2020 plus: Umbauarbeiten im Studienzentrum 2024

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau und Denkmalpflege der Klassik Stiftung Weimar und dem Ingenieurbüro Kummer Lubk + Partner wurden die Planungen zum Umbau des Studienzentrums im Rahmen der »Agenda 2020 plus« abgeschlossen. Im Dezember 2023 genehmigte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) das Projekt und seine Finanzierung. Die Bauarbeiten beginnen im Mai 2024 und werden wesentlich dazu beitragen, das Studienzentrum als zentralen Informations- und Kommunikationsbereich zu stärken, Zugangshürden abzubauen und aktuellen Bedürfnissen von Besucherinnen und Besuchern nach Rückzugsorten, Gruppenarbeitsplätzen, hochwertigen Ausstellungsflächen und digitalen Angeboten gerecht zu werden.



Kamerastation mit einer Postkarte aus der Sammlung Georg Jäger

Digitale Bibliothek

Die Handlungsfelder der Abteilung Digitale Bibliothek standen im Jahr 2023 ganz im Zeichen der neuen strategischen Ausrichtung der Bibliothek. An den drei zentralen Projektlinien von »Future Memory« – »Sammlungen entdecken«, »Originale erhalten« und »Zeitzeugen berichten« – hat die Abteilung Digitale Bibliothek auf unterschiedliche Weise mitgewirkt.

Sammlungen entdecken: Postkartensammlung Georg Jäger

Im Digitalisierungsprojekt »Postkartensammlung Georg Jäger« wird die 40.000 historische Bildpostkarten umfassende Sammlung des Germanisten und Buchwissenschaftlers Prof. em. Georg Jäger, die die Bibliothek 2020 übernommen hat, digitalisiert und erschlossen. 2023 wurden ca. 5.000 Stück digitalisiert, die restlichen Objekte sollen bis Mitte 2024 digital verfügbar sein. Als primäres Instrument für die Erschließung, Katalogisierung und Bereitstellung werden die Digitalen Sammlungen der Bibliothek genutzt.

Für die Erschließung musste ein grundsätzlich neuer Geschäftsgang erstellt werden, der vor allem die Besonderheiten der Bearbeitung von Bildpostkarten berücksichtigt. Die Kleinteiligkeit und Heterogenität der Sammlung sind dabei eine besondere Herausforderung für die Erschließung. Als Grundlage dienen die von Georg Jäger zur Sortierung der Postkarten auf Karteikarten vermerkten Schlagwörter. Ein offener Punkt in der Erschließung ist noch die urheberrechtliche Freigabe der individuellen Postkarten, wofür 2024 eine tragfähige Lösung gefunden werden soll.

Originale erhalten: Multispektraldigitalisierung brandgeschädigter Musikalien

Ein gemeinsam mit der Abteilung Bestände durchgeführtes Pilotprojekt zur Multispektraldigitalisierung, also der Digitalisierung unter verschiedenen Lichtwellenlängen, von ca. 1.000 Blatt brandgeschädigter Musikalien begann im 1. Quartal 2023 und sollte zunächst ca. 4–6 Monate dauern. Die anschließende Evaluierung

Digitalisierungs- und IT-Technik

Kamerastationen	4
davon für Multispektralfotografie	1
Buchspiegel	1
Freihandkamera	1
Kameradrohne	1
Aufsichtsscanner (Fernleihe)	1
Buchscanner (Benutzungsbereich)	2
Kopierer/Multifunktionsgeräte (Benutzungsbereich)	2
Mikroformscanner für Mikrofilm und Mikrofiche (Benutzungsbereich)	1
Flachbettscanner (Fotothek)	2
Durchlichtscanner (Fotothek)	1
PCs	25
Notebooks	88
IGEL-Terminals (Benutzungsbereich)	28

diente auch dazu, einen mengentauglichen Geschäftsgang einzurichten. Sowohl das eingesetzte Kamerasystem als auch die verwendete Software erwiesen sich als noch sehr fehleranfällig. Die Verrechnung der sog. »stacks«, also einer vorher festgelegten Abfolge von Aufnahmen mit verschiedenen Lichtwellenlängen, erfolgte nicht zuverlässig. Diese grundlegenden Probleme konnten im Verlauf des Jahres durch mehrere Updates minimiert werden, führten aber zu Änderungen im Zeitplan und im Projektumfang, sodass die Bearbeitung größerer Materialmengen zunächst unmöglich war und der Fokus auf die Erstellung von Testreihen mit unterschiedlichen Beständen gelegt wurde.

Neben den Musikalien sollen 2024 auch Dokumente aus dem Bundesarchiv im Rahmen eines Pilotprojekts digitalisiert werden. Daraus ergeben sich zwei unterschiedliche Bedarfe: Sichtbarmachung der Schrift (Musikalien) sowie Analyse von Papierschäden und Schreibmedien (Bundesarchiv). Die HAAB steht in engem Austausch mit anderen Einrichtungen, etwa der

SLUB Dresden, dem Handschriftenzentrum der UB Leipzig und der SUB Göttingen, welche baugleiche Geräte der Firma Phase One einsetzen. Diese Einrichtungen stehen vor ähnlichen Herausforderungen, haben aber unterschiedliche Herangehensweisen. Spezifisch für die HAAB ist das Ziel eines mengentauglichen Workflows.

Zeitzeugen berichten: Erinnerungen an den Bibliotheksbrand 2004

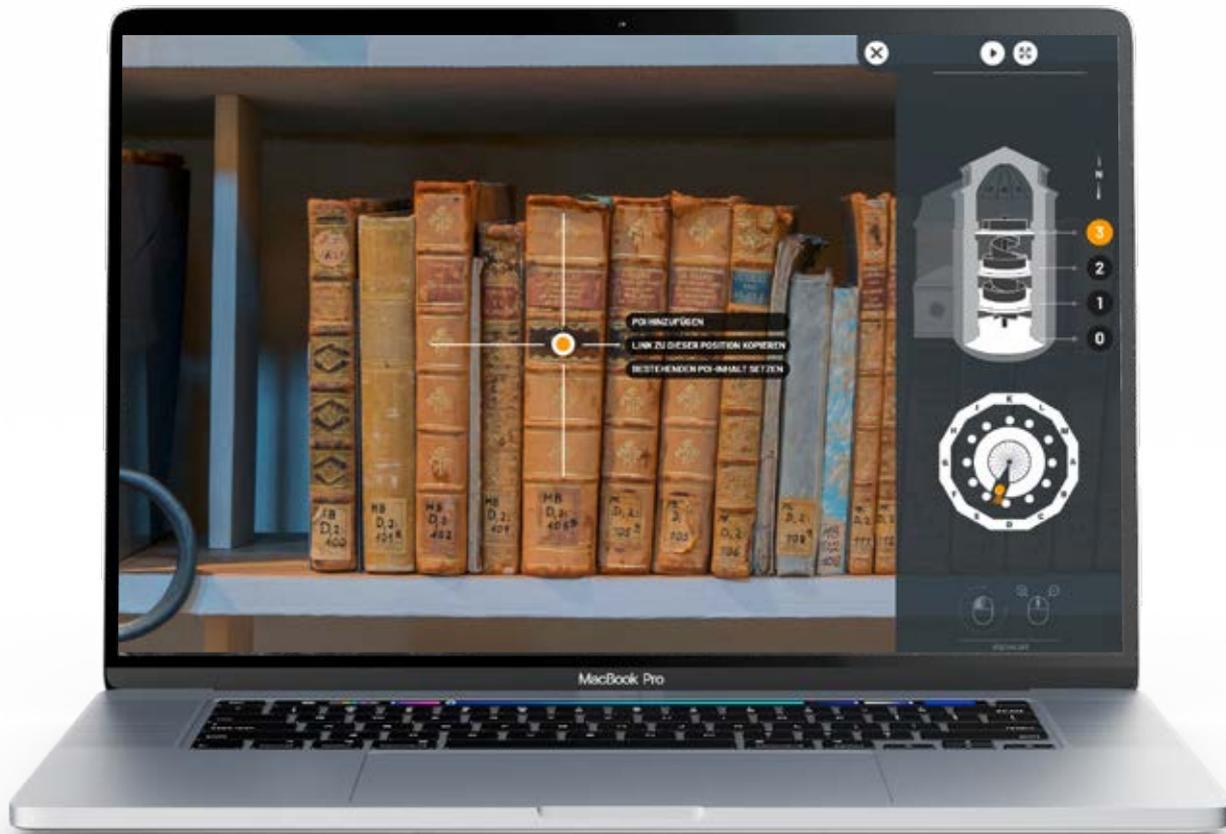
Anlässlich des Jahrestags des Brandes startete am 6. Mai 2023 zum 20-jährigen GAAB-Jubiläum das Projekt »Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Zeitzeugen berichten«. Gesammelt werden im Rahmen von Zeitzeugen-Interviews Erinnerungen an das Ereignis, verbunden mit Vorstellungen und Wünschen für die Zukunft der Bibliothek. Die Ergebnisse werden zum 20. Jahrestag des Brandes am 2. September 2024 präsentiert. Ein Jahr zuvor, im September 2023, startete das Projekt mit monatlichen öffentlichen Aufzeichnungen von Zeitzeugeninterviews. Die Ergebnisse werden archivierte und in die Sammlungen der Bibliothek aufgenommen. Eine Präsentation der »Wortmeldungen« wird unter anderem in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek erfolgen. 2024 werden die Interviewtermine weitergeführt; zudem soll durch eine größere Öffentlichkeitskampagne noch mehr Aufmerksamkeit für das Projekt und dadurch mehr Teilnehmende gewonnen werden. Das Stabsreferat Kommunikation ermöglicht durch technische und personelle Unterstützung die Umsetzung des Projektes.

Laufende Projekte und Etablierte Formate

Ein inzwischen bewährtes Format sind die digitalen Ausstellungen: Eine virtuelle Präsentation flankierte zum Thema »klassisch konsumieren – Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden« die Jahrespräsentation im Studienzentrum: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/klassisch-konsumieren/>. Weiterhin erfolgreich ist das Portal zur Identifizierung brandgeschädigter Aschebuchfragmente, welches 2023 mit neuen Inhalten und hilfreichen Hinweisen aus der (Fach-)Öffentlichkeit versorgt wurde. Im Fokus standen 2023 auch wieder größere bibliotheks- und stiftungsübergreifende Projekte. Dazu gehörte etwa die Weiterentwicklung des Discovery-Systems der Bibliothek unter Mitwirkung der Abteilung.

Zwischen Bücherregalen wie Goethe und Carl August: von überall und jederzeit

In der ersten Jahreshälfte 2023 wurde das EFRE-geförderte Projekt »3D-Visualisierung und Rekonstruktion historischer Sammlungszusammenhänge« (2019–2023) erfolgreich abgeschlossen. Mit der virtuellen Rekonstruktion zweier bedeutender historischer Sammlungsräume, technisch umgesetzt durch den Dienstleister digitus.art aus Weimar, wurden für die Forschung und die interessierte Öffentlichkeit ansprechende digitale Webpräsentationen geschaffen, in denen ausgewählte Bestände der historischen Sammlungen an ihrem historischen Aufstellungsort präsentiert werden.



Blick ins CMS bei der Erstellung eines sogenannten POI – Point of Interest – für die virtuelle 3D-Begehung des historischen Bücherturms

Der Bibliotheksturm

Im Rahmen des Projektes wurde der historische Bibliotheksturm digitalisiert und in einer Onlinepräsentation virtuell zugänglich gemacht – via Webbrowser, ohne die Notwendigkeit zusätzlicher Hard- oder Software. Dadurch konnte nicht nur die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Weimarer Militärbibliothek für die Forschung verbessert werden: <https://militaerbibliothek.klassik-stiftung.de/>.

Zur Erleichterung der Einbindung von bereits bestehenden oder zukünftig angefertigten Digitalisaten wurde von digitus.art ein Content Management System (CMS) entwickelt. Mit diesem können nun an beliebigen Stellen im virtuellen Rundgang sogenannte POIs (Points of Interest) gesetzt werden, um Texte, Bilder, 3D-Objekte oder Links zu verknüpfen. Neben der eigenständigen Ergänzung digitaler Inhalte auch nach Abschluss des Projekts liegt in der Verknüpfung mit Suchergebnissen in den Digitalen Sammlungen oder im neuen Discovery-System der Bibliothek ein Mehrwert (<https://portal.haab.klassik-stiftung.de/>). Hervorhebenswert ist die Möglichkeit, konkrete Standorte und Perspektiven in der 3D-Präsentation per URL zu referenzieren und auf diese Weise aus den Digitalen Sammlungen auf genaue Positionen in der Webpräsentation zu leiten.

Das CMS ist nicht an die beiden Räume Bibliotheksturm und Goethebibliothek gebunden, sondern kann mit minimalem Aufwand auch für zukünftig erstellte 3D-Räume eingerichtet werden.

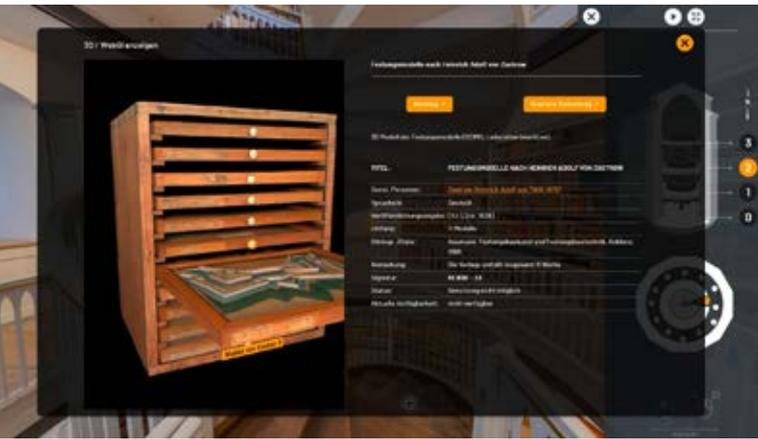
Durch die beispielhafte Einbindung von Digitalisaten ausgewählter, zur Militärbibliothek gehöriger Objekte, wie z.B. Globen und Festungsmodelle, können auch die Sammlungszusammenhänge unterschiedlicher Materialarten deutlich gemacht werden.

Schließlich wurden die Inschrifttafeln digitalisiert und an ihrem neuen Standort, dem Vorraum des Bibliotheksturms, in den digitalen Rundgang eingebunden.

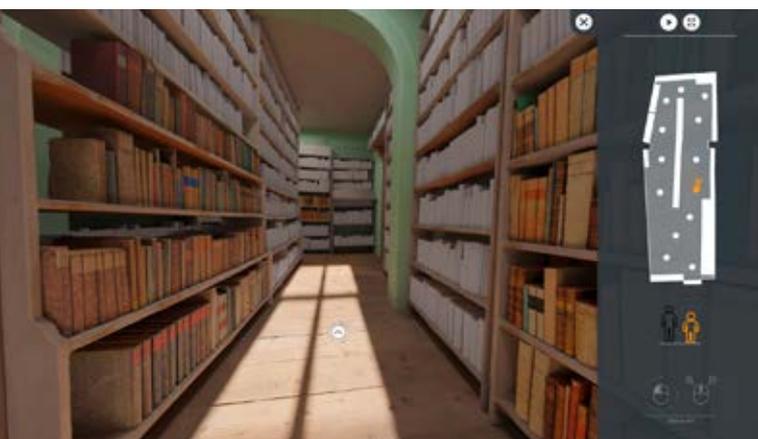
Goethes Privatbibliothek am Frauenplan

Auch Goethes private Arbeitsbibliothek in seinem Haus am Frauenplan konnte durch eine dreidimensionale Rekonstruktion visualisiert und digital zugänglich gemacht werden: <https://goethebibliothek.klassik-stiftung.de/>.

In die digitale Präsentation können die vorab bereits digitalisierten Bände der Privatbibliothek Goethes an Positionen eingebunden werden, die den aktuellen Forschungsstand zur historischen Aufstellung widerspiegeln. Im Goethe-Nationalmuseum wurden dazu Fotoaufnah-



Das 3D-Modell der Festungsmodelle nach Heinrich Adolf von Zastrow, Signatur Kt 800 – 33 (HAAB)



3D-Modell der Privatbibliothek mit visuell hervorgehobenen Buchreihen und Regalen

men des leeren Bibliotheksraumes angefertigt und aus diesen Aufnahmen ein virtuelles 3D-Modell erstellt. Anschließend fertigte digitus.art in der Digitalisierungswerkstatt der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Fotoaufnahmen der nachgestellten Regalböden an und montierte sie virtuell in die leeren Regale hinein. Das System ist auf Erweiterbarkeit hin angelegt – es können jederzeit weitere Buchreihen ergänzt werden, indem neue Aufnahmen angefertigt, eingebunden und 3D-Rundgänge neu gerendert werden.

Für den Erfolg des gesamten Projektes war die Abstimmung und gute Zusammenarbeit mit der Direktion Digitale Transformation sowie der Direktion Museen Voraussetzung. Im Goethe-Nationalmuseum (GNM) wurde das von der BKM geförderte Projekt »Goethe-Apparat« umgesetzt, das vergleichbare Zielstellungen hatte. Die Ergebnisse der langjährigen Arbeiten und die neu entwickelten Standards, Technologien und Workflows werden die Digitalisierungsarbeiten der Bibliothek nachhaltig fördern. Auch die abteilungs- und direktionsübergreifende Zusammenarbeit, die sich in vergangenen Jahren herausgebildet hat, ist ein Mehrwert für künftige Projekte der Bibliothek sowie der gesamten Stiftung.

Digitalisierungszentrum

Zahlen 2023 im Überblick

In der Digitalisierungswerkstatt neu angefertigte Aufnahmen	ca. 265.000 (inkl. Fernleihe)
davon Aufträge KSW intern (GSA, GNM, KÖM, FuB)	5.210 Aufnahmen
davon Nutzeraufträge	32.000 Aufnahmen
Anzahl Aufnahmen in den Digitalen Sammlungen gesamt	3.982.930
davon 2022 neu (inkl. Sicherungsverfilmung)	239.311
Titel in den Digitalen Sammlungen gesamt	31.763
Davon 2023 neu	2.383
Davon von extern zugänglich	ca. 29.500
Seitenaufrufe Digitale Sammlungen	66.383 (79 % via Desktop)

Fotothek

Zahlen 2023 im Überblick

Anzahl digitale Datensätze gesamt	155.189
davon online zugänglich	60.075
Neue Fotoaufnahmen und Digitalisate	5.143
Ausgelieferte Scans	8.915
Bearbeitete Publikationsanträge	246
Eingegangene Belegexemplare	84 (3.331,50 €)
Einnahmen 2022	1.323 €
Seitenaufrufe Fotothek insgesamt	20.772
davon Seitenaufrufe Fotothek Online	4.989

Ausgewählte Kennziffern der Bibliothek

	2021	2022	2023	+/- Vorjahr
Bestand analoge Medien	1.146.614	1.159.856	1.175.138	+1,3%
Zugang analoge Medieneinheiten	9.526	13.242	15.282	+15,4%
Bestand Zeitschriftenabonnements	978	977	992	+1,5%
Bestand E-Books (eigene Lizenzierungen, Allianz- und Nationallizenzen, Eigendigitalisate)	515.895	539.344	546.210	+1,3%
Bestand Eigendigitalisate (Bücher, Zeitschriften und Aufsätze in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek)	32.902	37.103	39.183	+5,6%
Bestand lizenzierte E-Journals (inkl. lizenzierte Allianz-/Nationallizenzpakete und Aggregator-/Verlagspakete)	9.088	9.089	9.093	+0,0%
Bestand lizenzierte Datenbanken (Online und CD-ROM, inkl. Allianz-/Nationallizenz-Datenbanken)	293	299	307	+2,7%
Ausgaben für Medienerwerb in €	757.257	719.288	626.646	-12,9%
davon institutionelle Mittel in €	365.449	379.998	387.799	+2,1%
davon Drittmittel und Spenden in €	386.665	315.939	238.847	-24,4%
Erschließung: Neu erfasste Exemplardatensätze	26.779	26.285	22.670	-13,8%
Ausgaben für Bestandserhaltung (Sachmittel) in €	241.056	239.317	399.747	+67,0%
davon institutionelle Mittel in €	34.692	39.653	51.820	+30,7%
davon Drittmittel und Spenden in €	206.364	199.664	347.927	+74,3%
Bestandserhaltung: Anzahl durchgeführte Maßnahmen (Maßnahme à 5 – 180 Min.)	111.970	96.008	85.825	-10,6%
Aktive Nutzerinnen und Nutzer	3.634	3.601	3.994	+10,9%
davon neu eingetragene Nutzerinnen und Nutzer	500	673	884	+31,4%
Ausleihen (ohne Fernleihe)	54.709	49.476	52.157	+5,4%
Gebende Fernleihe, Dokumentenlieferungen	3.737	3.153	3.071	-2,6%
Auskünfte im Info-Dienst	4.343	6.625	8.367	+26,3%
Wissenschaftliche Auskünfte	432	346	249	-28,0%
Recherchen im Online-Katalog* (Summe OPAC + Teil-OPACs + Bibliographien-OPACs)	2.580.979	444.271	361.241	-18,7%
Zugriffe Website HAAB	138.855	136.995	191.381	+39,7%
Aufrufe Digitale Sammlungen der HAAB	65.188	62.807	66.383	+5,7%
Zugriffe auf E-Medien (EZB, DBIS, HAN extern, CD-ROM inhouse)	15.373	15.731	25.528	+62,3%

	2021	2022	2023	+/- Vorjahr
Veranstaltungen und Ausstellungen der HAAB	13	20	22	+10,0%
Präsentationen der HAAB (Vulpius-Galerie)	39	73	101	+38,4%
Bibliotheksbesuche Studienzentrum	31.980	51.151	64.200	+25,5%
Besichtigungen Ausstellung Renaissancesaal **	0	21.226	26.937	+26,9%
Besichtigungen Historisches Gebäude u. Studienzentrum	30.840	71.055	88.859	+25,1%
Führungen Historisches Gebäude und Studienzentrum	255	596	694	+16,4%
Personalstellen (ohne Projektstellen)	52,5	52,5	52,5	0,0%
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Projektangestellte)	84	81	81	0,0%

* Seit dem Wechsel des Betriebssystems sind in der Statistik keine automatisierten Zugriffe mehr enthalten, wodurch sich die Zugriffszahl deutlich reduziert hat. Dies ist aber ein realistischer Wert.

** Der Renaissancesaal war ab 16. Juli 2020 wegen Umbau geschlossen. Wiedereröffnung mit der Ausstellung »Cranachs Bilderfluten« am 3. Juni 2022

Drittmittelprojekte

HAAB Discovery System, Sonderinvestitionsmittel Bund für Digitale Transformation, Laufzeit April bis Oktober 2022

Erwerb von Forschungsliteratur, Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Laufzeit 2016–2024.

Wiederaufbau der brandgeschädigten Buchbestände, Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2019–2028.

Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen der neueren deutschen Literatur in der Gemeinsamen Normdatei (GND) gemäß Resource Description and Access (RDA), Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Laufzeit 2019–2024.

Digitalisierung und Erschließung von im deutschen Sprachraum erschienenen Drucken des 18. Jahrhunderts (VD18), Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Laufzeit 2019–2022. (Abschlussbericht 2023)

Goethe digital. Eine Autorenbibliothek als Sammlungsraum, Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel. Laufzeit 2019–2024.

Portal Bücher, Parks und Gärten. Kooperationsprojekt ThULB Jena, KSW, Forschungsbibliothek Gotha, Förderung durch den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2020–2023.

Digitalisierung der Liszt-Sammlung, Förderung durch den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2021–2023.

Digitalisierung der handschriftlichen Bandkataloge und Journale der HAAB, Förderung durch den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2022–2024.

Stammbuchportal auf kulthura, Förderung durch den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2022–2024.

3D-Visualisierung und Rekonstruktion historischer Sammlungszusammenhänge. Sammlungen entdecken in Goethebibliothek und Bibliotheksturm. Laufzeit 2019–2023, Förderung durch EFRE-Mittel (Projektabschluss).

Digitalisierung der Postkartensammlung Georg Jäger 2020–24, Förderung durch den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2024–2026.

Digitalisierung der Erotica-Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, in Kooperation mit dem GSA. Laufzeit 2024–2026, Förderung durch den Freistaat Thüringen.

Weiterführung der Restaurierung und Konservierung von brandgeschädigten Büchern, Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Freistaat Thüringen. Laufzeit 2021–2028.

Im Rahmen der Brandfolgeprojekte: Multispektral-digitalisierung brandgeschädigter Musikalien.

1. WINTER SCHOOL 2023 der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Praxiswoche, Erfahrungsaustausch und Fortbildung im Bereich Mengenrestaurierung für Papier- und Buchrestaurator:innen aus Archiven und Bibliotheken, gefördert von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) vom 20. bis 24. November 2023. Fortsetzung im Jahr 2024 ist geplant.

Veröffentlichungen

Bibliographien

Bibliographie zur Geschichte der Herzogin Anna Amalia

Bibliothek und ihrer Bestände. Bearbeitet von Wolfram

Wojtecki. Weimar: Herzogin Anna Amalia

Bibliothek, 2016–. Online-Ressource:

<https://opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.3/>

Klassik online. Internationale Bibliographie zur deutschen Klassik 1750–1850. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. Weimar:

Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2010–. Online-

Ressource: <https://opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.2/>

Weimarer Goethe-Bibliographie online. Bearbeitet von Wolfram

Wojtecki. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek,

1999–. Online-Ressource: <https://opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.1/>

Weimarer Nietzsche-Bibliographie. Bearbeitet von Claudia

Streim. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek,

1998–. Online-Ressource: <https://opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.4/>

Monographien und Sammelbände / Varia

ANTONY, CAROLINE; RÖSSLER, CHARLOTTE:

Bücherorte. Weimar 2023 (Projektarbeit im Rahmen

des Freiwilligen Sozialen Jahrs in der Kultur an der

Herzogin Anna Amalia Bibliothek 2022/2023).

Online: https://publikationen.klassik-stiftung.de/receive/ksw_mods_00000749

HOLM, CHRISTIANE u.a.: Sieben Trends aus dem

»Journal des Luxus und der Moden«. Ein Beitrag

zur Ausstellung »klassisch konsumieren. Bertuch

und das Journal des Luxus und der Moden« im Stu-

dienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek,

01.04.2023–15.01.2024. Weimar 2023 (Essays entstan-

den im Seminar »Modezeitschriften um 1800« an der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Online:

https://publikationen.klassik-stiftung.de/receive/ksw_mods_00000685

Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden

BARNERT, ARNO: Die Weimarer Atlanten-Sammlung.

Eine Grand Tour durch unser geographisches

Gedächtnis. In: *SupraLibros*, H. 28, Mai 2023,

S. 46–51.

BARNERT, ARNO: Laufzettel. Eine bibliothekarische

Wegbeschreibung. In: Simona Noreik, Maja

Brodrecht, Jörg Paulus (Hg.): *Ästhetiken und*

Materialitäten des Übergangs und des Übertragens.

Berlin 2023, S. 189–207.

HAGEBÖCK, MATTHIAS: Die Verlageeinbände des

Volksverbands der Bücherfreunde 1920–1930.

In: *Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeits-*

kreises zur Erfassung, Erschließung und Erhaltung

von Historischen Bucheinbänden (AEB), H. 50,

Oktober 2023, S. 41–45.

HAGEBÖCK, MATTHIAS: Zum goldenen Hirsch.

In: *Einbandforschung. Informationsblatt des Arbeits-*

kreises zur Erfassung, Erschließung und Erhaltung

von Historischen Bucheinbänden (AEB), Sonderheft,

Oktober 2023, S. 22f.

HAUFE, RÜDIGER: Kulturgutentziehungen in der SBZ

und der DDR. Ein Aufriss mit Fallbeispielen. In:

Jörg Ganzenmüller, Franz-Josef Schlichting (Hg.):

Verstaatlicht, verkauft und vergessen? Zum Kultur-

gutentzug in der SBZ/DDR und der Frage nach Resti-

tution. Weimar 2023, S. 11–33.

HÖPPNER, STEFAN: Die Welt im Regal. Die materielle

Dimension der Naturwissenschaften in Goethes

Bibliothek. In: Jutta Eckle, Aeka Ishihara (Hg.):

Anschauen und Benennen. Beiträge zu Goethes

Sammlungen und Studien zur Naturwissenschaft.

Heidelberg 2023, S. 47–66.

HÖPPNER, STEFAN: Häschenland und Sternenstaub.

Das utopische Moment von Dietmar Daths Science

Fiction. In: Christian Hippe, Philipp Theison (Hg.):

In Verben denken. Dietmar Dath Arbeitsbuch.

Berlin 2023, S. 75–94.

HÖPPNER, STEFAN: On A Trip to Cirrus Minor. Barbet

Schroeders »More« – Ein ambivalenter Blick auf die

60er Jahre. In: Martina Kopf, Sascha Seiler (Hg.):

Die 1968er Jahre. Utopie und Desillusion in Literatur,

Film und Musik. Heidelberg 2023, S. 111–123.

JENNEMANN, ELISA; Koch, Jascha-Alexander: Buchein-

bandwettbewerb mit einem stenografischen Buch.

In: *Stolze-Schrey-Post. Zeitschrift für Stenografie,*

Sprach- und Schriftkultur 75 (2023), H. 2, S. 61–66.

KAHL, PAUL: Schönheit und Heiligung. Die Liturgie

der katholischen Kirche setzt dem gesellschaftlichen

Substanzverlust Zusage, Lebenshoffnung und Heilung

entgegen. In: *Die Tagespost, Würzburg*, 2. März 2023,

S. 15.

KAHL, PAUL: Kulturelles Gedächtnis und die Legitimie-

rung des sozialistischen Staates. Kulturaustausch

zwischen der DDR und Italien im Zeichen Goethes.

In: *Studi Germanici* 23 (2023), S. 189–229.

- KAHL, PAUL: Da weht der Geist des Dichters: Warum es in Weimar ein Grab des Vergil gibt, obwohl der Autor der »Aeneis« nie über die Alpen gekommen ist. In: Neue Zürcher Zeitung, 30. Juni 2023, S. 30.
- KURATIEV, OLEKSII: Die unbekanntes Ukrainika in den Beständen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar. In: SupraLibros, H. 28, Mai 2023, S. 58f.
- LAUBE, REINHARD: Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft – Bücher, Bilder und Räume. In: SupraLibros, H. 28, Mai 2023, S. 36f.
- LAUBE, REINHARD: Der »Geist« der »Deutschen Vierteljahrsschrift«: Wähler, Problem und Problembibliothek. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 97 (2023), S. 133–144. Online: <https://doi.org/10.1007/s41245-023-00170-4>
- LAUBE, REINHARD: Heute: Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, Thüringen. In: BBK Bevölkerungsschutz 2023, H. 3, S. 57.
- LAUBE, REINHARD: Zum Geleit: Das Rokoko als Idee oder der Abschied von den Zeitschichten der Bibliothek. In: Achim Ilchmann: Das Rokoko in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (= Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, Bd. 70). Wiesbaden 2023, S. Vf.
- LAUBE, REINHARD: Grußwort und Schlusswort. In: Shared Heritage – den Osten übersetzen. Gespräch mit Olga Tokarczuk, Lisa Palmes und Dr. Lothar Quinkenstein. Herausgegeben vom Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE). Oldenburg 2023, S. 3–5 u. 25. Online: https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/HAAB/Veranstaltungen/weimar_anna_amalia_bibliothek_Shared-Heritage_2022.pdf
- SPINNER, VERONIKA; STREIM, CLAUDIA: Ein Fest der neuen Räume. In: SupraLibros, H. 28, Mai 2023, S. 38–41.
- STREIM, CLAUDIA: Theaterwelten. Einblicke in die Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. In: SupraLibros, H. 28, Mai 2023, S. 52–57.
- STREIM, CLAUDIA: Kunst im Büro. In: SupraLibros, H. 28, Mai 2023, S. 64.

Rezensionen

- HÖPPNER, STEFAN: Aus dem Bleistiftgebiet. Rezension von: Jaspers, Anke; Kilcher, Andreas B. (Hg.): Randkulturen. Lese- und Gebrauchsspuren in Autorenbibliotheken des 19. und 20. Jahrhunderts. Göttingen: Wallstein, 2020. / Bamert, Manuel: Stifte am Werk. Phänomenologie, Epistemologie und Poetologie von Lesespuren am Beispiel der Nachlassbibliothek Thomas Manns. Göttingen: Wallstein, 2021. In: Literaturkritik.de 1/2023. Online: https://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=29389
- HÖPPNER, STEFAN: [Rezension von:] Jürgensen, Christoph (Hg.): Pop Goes Literature. Musiker:innen und Autorschaft. Bielefeld 2022. In: Gegenwartsliteratur 22 (2023), S. 337–339.

Blogs und weitere digitale Beiträge

- HÖPPNER, STEFAN: Japanische Impressionen. Blog des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel (02.06.2023). Online: <https://www.mww-forschung.de/blog/-/blogs/japanische-impressionen>
- WEBER, JÜRGEN: Mengenlehre hoch zwei. In: KEK-Magazin online, Perspektiven, Mai 2023. Online: <https://www.kek-spk.de/magazin/perspektiven/mengenlehre-hoch-zwei>

Beiträge im Blog der Klassik Stiftung Weimar

- <https://blog.klassik-stiftung.de>
- BARNERT, ARNO: Von Stalingrad nach Weimar (30.01.2023)
- HAGEBÖCK, MATTHIAS: Weintrauben mit Bärten (20.04.2023)
- HAUFE, RÜDIGER: Unternehmer, Kulturbürger, NS-Verfolgter (28.07.2023)
- HAGEBÖCK, MATTHIAS: Claras große Reise (21.11.2023)

Virtuelle Ausstellung

- LORENZ, KATJA; SORG, ROBERT: »klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden«, Deutsche Digitale Bibliothek, 2023. Online: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/klassisch-konsumieren/>

Lebendiges Mobiliar von
»GNADENLOS schick« zur Eröffnung der
Ausstellung »klassisch konsumieren«



Vortrag in der Reihe »Konstellationen«
von Prof. Dr. Daniel Fulda über Klassiker
als ein »Produkt der Peripherie«

Veranstaltungen und Ausstellungen

Präsentationen im Studienzentrum

Hannes Möller: *Aschebücher A I–IV und Solitaire*
seit 2018

Übersetzung als *Streit – Bücher auf Reisen*
Jun 2022 bis Jan 2023

*klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal
des Luxus und der Moden*
APR 2023 bis Jan 2024

Virtuelle Ausstellung

*klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal des Luxus und der
Moden. Deutsche Digitale Bibliothek, 2023. Online:*
[https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/
klassisch-konsumieren/](https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/klassisch-konsumieren/)

Vitrinen »Neu in der Bibliothek«, Studienzentrum

Aus *Otilie von Goethes Privatbibliothek*
OKT 2022 bis MRZ 2023

Weimarer Klassik im Comic
MRZ bis DEZ 2023

Lyrik-Sammlung Wulf Kirsten
seit DEZ 2023

Vitrine »Binden – Gestalten – Erhalten«, Studienzentrum

*Ringen um Perfektion – 19. Internationaler
Bucheinbandwettbewerb für Auszubildende*
SEPT 2019 bis APR 2023

Präsentationen auf der Vulpus-Galerie, Historisches Bibliotheksgebäude

Bücherschätze zur Wohnkultur, Veranstaltungsangebot

APR bis OKT 2023, geführte Tour jeden Dienstag
und Donnerstag 15–16 Uhr

Restaurieren nach dem Brand, Vitrinenpräsentation
seit MRZ 2023

Vortragsreihe »Konstellationen«

I. APR 2023

*Die Ware Klassik, der Buchhandel und die Weimarer
Markenkerne, Vortrag von Stefan Matuschek (Jena),
zugleich Ausstellungsöffnung »klassisch konsumieren.
Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden«*

19. APR 2023

*Klassiker – ein Produkt der Peripherie? Die Anfänge der
»deutschen Klassiker« liegen in der Habsburgermonarchie,
Vortrag von Daniel Fulda, Auftakt zur Tagung
»Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa«*

27. APR 2023

*Modezar und »Lebenskünstler«. Friedrich Justin Bertuch
und sein Journal des Luxus und der Moden, Vortrag von
Annette Seemann (Weimar), Kooperation des
Liebhabertheaters Schloss Kochberg mit der
GAAB und HAAB, unterstützt vom Soroptimist
International Club Weimar*

25. JUL 2023
Zimmertgärten. Pflanzen-Trends aus dem »Journal des Luxus und der Moden«, Vortrag von Christiane Holm (Halle-Wittenberg)
12. DEZ 2023
Weltliteratur Buchenwald, Vortrag von Stephan Pabst (Halle-Wittenberg)

Gesprächsreihe »Übersetzen! Das »Schreiber-Sofa« im Bücherkubus«

20. APR 2023
Klassisch durch Übersetzen?, Veranstaltung mit Renata Makarska und Alexander Kratochvil, moderiert von Ernest Wichner, Veranstaltung im Rahmen der Tagung »Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa«
5. MAI 2023
Celan übersetzen, Veranstaltung mit Klaus Reichert und Katharina Raabe, moderiert von Jan Röhnert, im Rahmen des Jubiläums 20 Jahre Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.
9. JUN 2023
Dante übersetzen, Veranstaltung mit Elena Polledri und Edoardo Costadura, Einführung von Karl Philipp Ellerbrock, Kooperation mit der Deutschen Dante-Gesellschaft

Kolloquien

19. bis 21. APR 2023
Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa: Czernowitz und die Bukowina, Tagung des Zentrums für Klassikforschung und des Johann Gottfried Herder-Forschungsrats

Reihe »Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek«

6. JUN 2023
Wir hätten uns alles gesagt, Lesung mit Judith Hermann, Kooperation mit den Lesarten Weimar
21. JUN 2023
»ich, meine freunde, wir gehen, wir reden immer ein menschliches wort«, Buchpremiere und Podiumsgespräch über den Dichter Wulf Kirsten
18. JUL 2023
Europäische Korrespondenzen, TRIMARAN-Lesung mit Ulrike Draesner und Peter Verhelst, moderiert von Stefan Wieczorek, im Rahmen der Jungen Europäischen Sommerschule, Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. und EuregioKultur e.V. (Leverkusen)
8. NOV 2023
Erdatzeit, Buchvorstellung mit Jan Röhnert, moderiert von Julia Kulewatz, Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.
13. DEZ 2023
Unterwegs mit Wulf Kisten. Eine Freundesgabe, Buchvorstellung moderiert von Wolfgang Haak, Michael Knoche und Christoph Schmitz-Scholemann

Weitere Veranstaltungen

22. APR 2023
Die Bibliothek als zivilisierender Ort, Podiumsdiskussion im Rahmen der Shakespeare-Tage, Kooperation mit der Shakespeare-Gesellschaft
- 5./6. MAI 2023
Jubiläum 20 Jahre Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., mit verschiedenen Führungen, Einblicken und Veranstaltungen
5. MAI 2023
Celan übersetzen, Veranstaltung in der Gesprächsreihe »Übersetzen! Das »Schreiber-Sofa« im Bücherkubus«, siehe oben
6. MAI 2023
Nanocellulose – kleinste Fasern mit großem Potenzial. Einführung in die Restaurierung brandgeschädigter Musikalien
Der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek sei Dank. Einblicke in von der GAAB finanzierte Erwerbungen und Publikationen der letzten Jahre klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden. Führungen durch die aktuelle Ausstellung im Studienzentrum
Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Gespräch mit Mitgliedern aus Kuratorium und Vorstand der GAAB. Auftakt zum Erinnerungsprojekt zur Geschichte der Bibliothek und 20 Jahre Brand
23. JUN 2023
Mode machen. Sieben fabelhafte Trends aus dem »Journal des Luxus und der Moden«, Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg präsentieren ihre Lektüren, moderiert von Christiane Holm
20. OKT 2023
Hört die Zeugen – Der Kleine Prinz – ein Buchenwaldüberlebender, Gespräch, Lesung und Musik mit Agnès Triebel und Martin Kranz, Vorleser Justus Democh, musikalische Gestaltung Ingo Pohlmann, Kooperation mit den ACHAVA-Festspielen
20. NOV 2023
Nanocellulose – kleinste Fasern mit großem Potenzial. Neue Wege der Restaurierung brandgeschädigter Musikalien, Vortrag von Laura Völkel (Weimar) mit Objektpräsentationen am Labortisch, Auftakt der WINTER SCHOOL 23
20. bis 24. NOV 2023
WINTER SCHOOL 23, Praxiswoche, Erfahrungsaustausch und Fortbildung im Bereich Mengenrestaurierung für Papier- und Buchrestauratorinnen und -restauratoren aus Archiven und Bibliotheken
7. DEZ 2023
Jorge Semprún. Ein europäisches Leben im 20. Jahrhundert, Podiumsdiskussion mit Martin Schulz (Berlin/Bonn), Franziska Augstein (Berlin), Teresa Pinheiro (Chemnitz) und Volkhard Knigge (Weimar), moderiert von Romy Straßenburg (Paris), musikalische Gestaltung Lina Tur Bonet (Weimar), Kooperation mit der Stiftung Ettersberg

Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

8. JAN 2023 – San Francisco, USA

HÖPPNER, STEFAN: Reading by the Numbers. What Quantitative Analysis and Visualizations Can Tell Us about Goethe's Library. Vortrag auf der Modern Language Association Annual Convention in San Francisco

9. FEB 2023 – Rom, Italien

KAHL, PAUL: Memoria culturale e legittimazione della DDR. Scambi culturali nel segno di Goethe, Vortrag an der Universität Rom (Roma III)

17. FEB 2023 – Leipzig

HAGEBÖCK, MATTHIAS: Die Buntpapiere des Wiener Verlags Artur Wolf 1911–1932. Vortrag auf der Tagung des Arbeitskreises Buntpapier

2. MRZ 2023 – Weimar

SPINNER, VERONIKA: Luxus, Lifestyle & Mode im Jahre 1800. Vortrag im Erzählcafé Weimar-West

16. und 17. MRZ 2023 – Weimar

STREIM, CLAUDIA: Theaterwelten. Einblicke in die theaterhistorische Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Zwei Vorträge auf dem bayerisch-thüringischen Germanistentag auf der Vulpius-Galerie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

22. MRZ 2023 – Wolfenbüttel

SCHLÜTER, ANDREAS: Das neue Thüringer Stammbuchportal. Vortrag auf der Tagung »Über Stammbücher schreiben – Stand und Perspektiven der Erschließung und Erforschung von Freundschaftsbüchern (16.–19. Jahrhundert)« des Niedersächsischen Landesarchivs und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

31. MRZ 2023 – Wanfried

LAUBE, REINHARD: Historismus und Moderne. Eine Problemskizze mit Blick auf Literatur, Kunst und Kulturwissenschaften. Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums zum Historismus in der evangelischen Stadtkirche Wanfried

1. APR 2023 – Weimar

FELDMANN, CORNELIA; SPINNER, VERONIKA; SORG, ROBERT: klassisch konsumieren – Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden, Einführung im Rahmen der Ausstellungsöffnung im Studienzentrum

20. APR 2023 – Weimar

LAUBE, REINHARD: Die Grenzen im Osten Europas. Ein Klassiker der Problembeschreibung. Vortrag im Rahmen der Tagung des Zentrums für Klassikforschung: Konstruktionen des Klassischen in Zentraleuropa. Czernowitz und die Bukowina.

22. APR 2023 – Weimar

BARNERT, ARNO: Die Bibliothek als zivilisierender Ort, Podiumsgespräch auf der Jahrestagung »Shakespeares Bibliotheken – Shakespeare's Libraries« der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

25. APR 2023 – Berlin

HAUFE, RÜDIGER: Autographe. Seminar im Modul I des Zertifikatslehrgangs »Bibliothekarische Provenienzforschung« des Weiterbildungszentrums der FU Berlin und der Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv)

17. MAI 2023 – Jena

SCHLÜTER, ANDREAS: Das neue Thüringer Stammbuchportal. Vortrag auf der 16. Tagung der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Portale zur Regionalgeschichte und Landeskunde

24. MAI 2023 – Hannover

BARNERT, ARNO; MEYER, SEBASTIAN: Enzyklopädie und Index: Normdatenbasierte Discovery Systeme, Vortrag auf der III. BiblioCon, Präsentation online verfügbar unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/18456>

25. MAI 2023 – Hannover

DIETRICH, ELISABETH; KOLBE, INES: Vom Nutzen vernetzter Werke: Das DFG-Projekt »Werktitel als Wissensraum«, Vortrag auf der III. BiblioCon, Präsentation online verfügbar unter <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/year/2023/docId/18425>

STREIM, CLAUDIA: Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Zielgruppenorientierung: Wie können wir von einander lernen oder erfinden wir das Rad immer wieder neu?« auf der III. BiblioCon

31. MAI 2023 – Tokio, Japan

HÖPPNER, STEFAN: Goethes Bibliothek. Eine Büchersammlung und ihre Geschichte. Vortrag in der Sophia University / Jōichi Daigaku in Tokio



Veronika Spinner präsentiert die Postkarten aus dem Studienprojekt zum »Journal des Luxus und der Moden«.

2. JUN 2023 – Weimar

KAHL, PAUL: Professionalisierung und Institutionalisierung. Theo Piana und die Gründung der NFG in Weimar (1953), Vortrag auf der Tagung »Interessen, Konflikte, Freiräume. Kultur- und Forschungsinstitutionen zur DDR-Zeit« im Goethe-Nationalmuseum

21. JUN 2023 – Graz, Österreich

HÖPPNER, STEFAN: Goethes Bibliothek – analog und digital. Vortrag im IDea_Lab der Karl-Franzens-Universität Graz

5. JUL 2023 – Online

BRÜGGEN, JANINE; GROSSE, ANNA: Standardformate für Schulungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vortrag auf dem »Workshop für Informationskompetenz in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen« der AG Informationskompetenz in Thüringen und des Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V., online verfügbar: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:27-dbt-20230802-123603-002>

9. SEPT 2023 – Stavanger, Norwegen

HÖPPNER, STEFAN: Steffens, Literature, and Revolution. Vortrag auf der Tagung »Henrik Steffens – The Prophet of the Anthropocene?« der Universität Stavanger

21. SEPT 2023 – Wolfenbüttel

LORENZ, KATJA: Die Weimarer Bibelsammlung. Vortrag auf dem Workshop »Bibelsammlungen und Bibeln als Sammlungsobjekte« des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel

20. OKT 2023 – Weimar

STREIM, CLAUDIA: Theaterwelten. Einblicke in die theaterhistorische Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vortrag im Rahmen der Goethe Akademie auf der Vulpius-Galerie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

8. NOV 2023 – Jena

BARNERT, ARNO: Das normdatenbasierte Discovery System der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, Vortrag auf dem Workshop »Discovery-Systeme in Thüringer wissenschaftlichen Bibliotheken – heute und morgen« der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, online verfügbar: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:27-dbt-20231113-154434-006>

1. DEZ 2023 – Weimar

STREIM, CLAUDIA: Theaterwelten. Einblicke in die theaterhistorische Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vortrag im Rahmen der Lehrkräfte-Fortbildung des Dom-Gymnasiums Fulda auf der Vulpius-Galerie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Future Memory. Der Weimarer Bibliotheksbrand als Geschichtszeichen



Die Brüstung des Deckenauges auf der berühmten Brandebene des historische Bibliotheksgebäudes unter freiem Himmel im Jahr 2004

Am 2. September 2004 brannte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek: Bücher, Musikalien, Bilder und Büsten wurden zum Teil schwer brandgeschädigt geborgen. Danach war nichts wie vorher. Und nach 20 Jahren wird deutlich: Der Brand von 2004 ist für Kultureinrichtungen zum Geschichtszeichen geworden. Erinnerung wird zu einer Gegenwart gestaltenden Aufgabe, die Bibliothek verwandelt sich in ein Zukunftsarchiv. Mit dieser Erkenntnis startet die Herzogin Anna Amalia Bibliothek das Projekt »Future Memory« und beschreibt ihre Aufgaben neu.

Immanuel Kant hat mit Bezug auf die Französische Revolution von Geschichtszeichen gesprochen, an denen sich Menschen bei der Gestaltung der Zukunft orientieren können. Im Rückblick ist der Brand der Weimarer Bibliothek im Jahr 2004 ein Geschichtszeichen, das ein neues Bild von Bibliothek und kultureller Überlieferung erzeugt: Die Zivilgesellschaft macht sich das Schicksal der Bibliothek zu eigen, hilft bei der Rettung der Bücher in der Brandnacht, sammelt für den Wiederaufbau des Gebäudes und der Bestände und erneuert so die Idee der Bibliothek. Sie ist offen für den Gebrauch und die Deutung ihrer Sammlungen sowie die Wahrnehmung als öffentlicher Raum.

Bibliotheken brennen, das ist nichts Neues und in Kriegszeiten erschreckend aktuell. Missmanagement, überholte Technik und Naturereignisse können ebenso Katastrophen auslösen wie Krieg, Gewalt und Brandstiftung. Im Fall absichtlicher Zerstörung geht es darum, mit Bibliotheken kulturelle Identität oder vermeintliche Herrschaftsverhältnisse auch symbolisch anzugreifen.

Der Brand der Weimarer Bibliothek im Jahr 2004 ist auf den ersten Blick aus der Zeit gefallen – unerwartet wurde er zur Erfahrung und zum Zeichen einer neuen Zeit: Die Fragilität der kulturellen Überlieferung wird sichtbar und zur Frage von Rettung und Gestaltung in einem Akt der gesellschaftlichen Übernahme von Verantwortung. Kulturelle Überlieferung wird eben nicht einfach aufbewahrt, sie ist eine Entscheidung der Gegenwart und Frage der Gestaltung.

Dieser Prozess beginnt 2004 mit Menschenketten in der Brandnacht, die Bücher, Kunstwerke und Handschriften bergen – Feuerwehren, Sportvereine, Bürgerinnen und Bürger. Und er setzt sich fort mit der Entscheidung, das Bergungsgut nicht verloren zu geben, sondern zu bearbeiten: Aus Bergungsgut wurde durch Prägung des Begriffs »Aschebuch« wieder kulturelle Überlieferung. Mit einer eigens entwickelten und bis heute einzigartigen Technik werden verklumpte Brandbücher in großen Mengen wieder lesbar gemacht. Ebenso war es eine Entscheidung, das Gebäude in Rekordzeit zu sanieren. Der rekonstruierte Rokokosaal vermittelt eine Idee von Bibliothek und ist offen für künftige Interpretationen dieses Sammlungsraums.

Ist das aufregend? Ja! Das Unglück von 2004 lässt keinen Zweifel: Unsere kulturellen Ordnungen sind fragil. Es gibt keine Garantien. Wir müssen in der Gegenwart Verantwortung für die kulturelle Überlieferung übernehmen. Das bedeutet im Katastrophenfall, auch aus Bergungsgut auf der Höhe der Zeit Kultur zu machen. So wie Gebäude und Materialien in ihrer Erhaltung gestaltet werden, so bilden wir durch Fragen Sammlungen und vernetzen sie mit unseren Möglichkeiten. Ohne Verankerung in der Gesellschaft sind die Sammlungen ohne Perspektive.

Perspektiven auf Konstruktionen der kulturellen Überlieferung bündelt die Bibliothek für die kommenden Jahre in ihrem Projekt Future Memory, der Ausrichtung auf ein Zukunftsarchiv Bibliothek. Dazu zählen unter der Überschrift »Sammlungen entdecken« neue digitale Suchsysteme und Erschließungsprojekte, um Sammlungen zu bilden und zu vernetzen. »Originale erhalten« bedeutet, durch Einsatz von neuen technischen Entwicklungen Materialien für künftige Nutzungen zu bearbeiten. »Zeitzeugen berichten« bindet Perspektiven der gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure ein, von denen die Idee der Bibliothek getragen wird und deren Beiträge aufgezeichnet und Teil der Sammlungen werden.

Mit Future Memory gestaltet die Bibliothek Sammlungen, kulturelle Überlieferungen und lädt Zeitzeugen ein, ihre Erinnerungen und Erwartungen an die Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Ergebnisse und Projekte werden aus Anlass des 20. Jahrestages im September 2024 vorgestellt.

REINHARD LAUBE



20 Jahre Brand. Vom Brandschutt zum Kulturgut



01 Bergung von Buchblöcken aus dem Brandschutt

02 Provisorisch gesichtete brandgeschädigte Bücher in Vorbereitung zum Weitertransport

03 Zwischenlagerung des Brandschutts auf dem Gelände der Polizeidirektion Weimar



04 Verladung der Fragmente zur Gefriertrocknung nach Leipzig

05 Mit Mullbinden gesicherte Bücher in der Gefrierzelle im Zentrum für Bucherhaltung Leipzig





06 Nach der Gefriertrocknung:
Lagerung nicht identifizierter Aschebuch-
fragmente in der Carlsmühle Weimar



07 Schadensdokumentation und Aschebuch-
Identifikation in der Carlsmühle Weimar



08 Wiederherstellung:
Vereinzelung und Folie-
rung der Blätter in der
Restaurierungswerkstatt
Legefeld bei Weimar

09 Nassbehandlung in
der Kompressionskassette

10 Auftrag von Japanpapier
mit Biopolymerstabilisator
nach der Anfaserung

11 Rekonstruktion der Buchblöcke



12 Gebundenes, wieder
öffentlich nutzbares Aschebuch

Neue Publikation

Sammeln nach 1998 – Wie Provenienzforschung die Bibliotheken verändert

Im Bielefelder Transcript-Verlag liegt eine neue Publikation vor. Autor ist Dr. Jürgen Weber. Sie versammelt neun Studien aus den Jahren 2005 bis 2022, die sich dem Gebrauch und der Idee von Sammlungen widmen. Sie werden zusammengeführt durch eine Einleitung, die das Sammeln nach 1998 und damit nach Veröffentlichung der Washingtoner Prinzipien zum Thema macht. Entscheidend ist, dass die nachfolgende Selbstverpflichtung von Kultureinrichtungen auf Provenienzermittlungen und Restitutionen die Perspektive auf Sammlungen grundlegend veränderte. Das gilt insbesondere auch für Bibliotheken und die Auseinandersetzung mit ihrer Institutionen- und Sammlungsgeschichte.

Diese Aufforderung zur Neubeschreibung von Sammlungen erkannte Jürgen Weber, der seit April 1996 als Wissenschaftlicher Bibliothekar an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek arbeitet, frühzeitig und entwickelte ein Problembewusstsein für neue Sammlungskonzepte und Sammlungsbeschreibungen. Der Blick auf Provenienzen und Sammlungen revolutioniert auf diese Weise die Selbstbeschreibung von Bibliotheken: Sammlungen sind nicht nur mehr oder weniger geordnete Objekte oder Daten, sondern Ergebnis von Konstruktionen, Modellen, die sich je nach Gebrauchskontexten verändern und immer wieder neu aufzuklären sind.

Mit dem nun vorliegenden Band werden zentrale Texte von Jürgen Weber systematisch zusammengeführt und in ihrer Tragweite als gewichtige Impulse sichtbar. Im Gebrauch der Sammlungen werden nicht zuletzt »Ökonomien der Verwertung und des Konsums« nachvollziehbar, die im Nationalsozialismus die Infrastrukturen der Bibliotheken zum Teil einer verbrecherischen Gesellschaftsgeschichte gemacht haben. Wenn diese Geschichte von Raub, Verdeckung und Mitwirkung auch im Nachhinein nicht aufgeklärt wird, beschädigt das die »Inte-

grität« der Institution in der Gegenwart. Webers »Idee der Sammlung« und der Vorschlag eines neu gefassten Modells mit Merkmalen von »Bewegung«, »Struktur« und »Maß« ist auf der Höhe der Zeit und lässt gängige Selbstdarstellungen von sammlungsführenden Einrichtungen traditionell bzw. anachronistisch erscheinen. Wünschenswert ist, dass Bibliotheken dieses Plädoyer zur Neufassung ihrer Begriffe und für eine funktionale Sammlungsbeschreibung aufgreifen.

Jürgen Weber hat dazu in der Praxis seiner Amtsführung die Grundlagen gelegt: Als Abteilungsleiter für Sonder-sammlungen und Bestandserhaltung sowie später als stellvertretender Direktor leistete er mit dem Weimarer Thesaurus der Provenienzbegriffe Pionierarbeit und schuf Voraussetzungen für ein mengentaugliches Erschließungsinstrument, das multilingual und standardisiert nachge-nutzt werden kann und heute auf der Ebene des Deutschen Bibliotheksverbands weiterentwickelt wird. Keine Berücksichtigung in dem vorliegenden Band finden seine Beiträge zur Bestandserhaltung, die nach dem Brand der Bibliothek 2004 ebenfalls neue Wege aufzeigten und dieses Handlungsfeld neu ausrichteten.

Die Herausgeberin und Herausgeber der neuen Buchreihe »Phänomenologie der Bibliothek: Redescriptions« haben sich »Sammeln nach 1998 – Wie Provenienzforschung die Bibliotheken verändert« als Band 1 gewünscht. Der Impuls zur neuen Reihe wird von einer Überzeugung getragen: »Als permanent sich verändernde Wissensformation muss das Phänomen der Bibliothek für jede Gegenwart in den jeweiligen Zeithorizonten neu betrachtet werden. Nur so sind eine Sicherung und Fortschreibung kultureller Überlieferung möglich.«

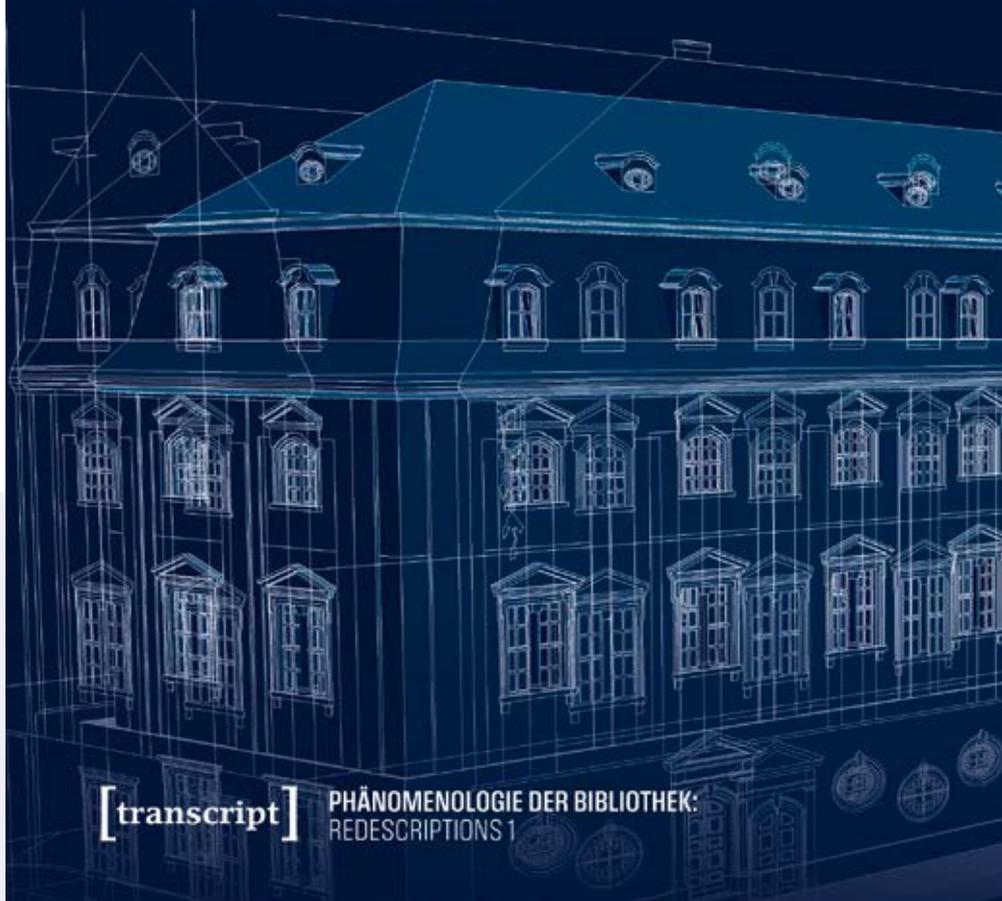
Die Arbeiten von Jürgen Weber, der zum 31. Mai 2024 in den Ruhestand geht, öffnen in diesem Sinne neue Wege, mit denen eine Bibliothek zukunftsfähig wird. Für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sind sie ein Glücksfall.

REINHARD LAUBE

Jürgen Weber

SAMMELN NACH 1998

Wie Provenienzforschung
die Bibliotheken verändert



JÜRGEN WEBER
Sammeln nach 1998.
Wie Provenienzforschung
die Bibliotheken verändert.
Bielefeld: Transcript, 2024.

Das Buch erscheint im Print und als E-Book
als Band 1 in der neuen Publikationsreihe
Phänomenologie der Bibliothek: Redescriptions,
hrsg. von Jasper Cepl, Reinhard Laube und
Ulrike Steierwald.



Open Access

